

JUPP



Zeitschrift der katholischen Pfarrei St. Josef Essen Ruhrhalbinsel



SEHT,
ES GIBT
UNS!





**SEHT,
ES GIBT
UNS!**

**STANDPUNKTE
ANSICHTEN
MEINUNGEN**

IMPRESSUM

Grußwort des Pfarrers	Seite 3
Gottesdienste zur Osterzeit	Seite 3
PEP Projektgruppen planen Standorte	Seite 4, 5
Der neugewählte Kirchenvorstand	Seite 6
Der neugewählte Pfarrgemeinderat	Seite 6
AG Kommunikation Neuer Newsletter	Seite 6
Ehrenamtlicher Beerdigungsdienst	Seite 8
Personalia	Seite 8
Streaming AG Erstkommunion	Seite 9
Stille Zeit Eine neue Andachtsreihe	Seite 9
Firmung	Seite 10
Erstkommunionvorbereitung	Seite 11
Misereor-Projekt Bericht Flüchtlingslager	Seite 12, 13
Caritas Spenden für Ukraine	Seite 13
THEMA Seht, es gibt uns!	Seite 14, 16
In eigener Sache Unser Jupp	Seite 17
Eine Welt, Weltladen	Seite 18, 19
Kevelaer Wallfahrtsgemeinschaft	Seite 19
Kirchenmusik	Seite 20
KÖB Buchtipps	Seite 21
Kolping Aktionen, Einladungen	Seite 22, 23
kfd Kunstprojekt Korallen	Seite 24
kfd Neue Geistliche Leiterin	Seite 25
Der Synodale Weg Erste Beschlüsse	Seite 26, 27
ACAT	Seite 27
Gemeinde St. Josef	Seite 30 - 31
Gemeinde Herz Jesu	Seite 32 - 34
Gemeinde St. Suitbert	Seite 35 - 37
Gemeinde St. Georg	Seite 37 - 39
Gottesdienste/Aus den Kirchenbüchern	Seite 42
Adressen	Seite 43

Herausgeber Katholische Kirchengemeinde St. Josef Essen Ruhrhalbinsel, Klapperstraße 72, 45277 Essen.
Die katholische Kirchengemeinde ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und wird durch den Kirchenvorstand vertreten. Vorsitzender: Pfarrer Gereon Alter

Bankverbindung Katholische Kirchengemeinde St. Josef Essen Ruhrhalbinsel, IBAN: DE28 3606 0488 0110 8101 50

Redaktion Dr. Christian Bendel, Detlef Dommers (Anzeigen), Christel Grebler, Vera Hölter (Layout), Manfred Sindermann, Dorothee Weidner, Frauke Westerkamp

Anschrift der Redaktion Kath. Pfarramt St. Josef Essen Ruhrhalbinsel, Klapperstr. 72, 45277 Essen, Tel. 0201-48 04 27
pfarrbrief@st-josef-ruhrhalbinsel.de
www.st-josef-ruhrhalbinsel.de

Beiträge an Homepage Detlef Dommers- Es gilt die Anzeigenpreisliste von 2019

Anzeigen Auflage 14.500 Stück, gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Auflage/Druck

Druckerei: SET POINT Medien GmbH, Kamp Lintfort
Heft 2/2022 erscheint am 12.08.2022, Redaktionsschluss: 10.07.

Die Pfarrzeitschrift JUPP erscheint dreimal jährlich und wird an katholische Haushalte kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel und Leserbriefe zu kürzen. Namentlich genannte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Liebe Leserin, lieber Leser,

während der beiden Corona-Jahre ist auch unsere Kirche etwas ‚abgetaucht‘: Gottesdienste, Sitzungen und Veranstaltungen fielen anfangs aus oder wurden virtuell durchgeführt. Die Kameras der Computer zeigten immerhin die Gesichter - sonst hätte man sich ja überhaupt nicht mehr gesehen! Zum Glück geht es weiter, allen Einschränkungen zum Trotz: **Seht, es gibt uns!**

Ja, trotz Corona und trotz der Skandale, die die Glaubwürdigkeit unserer Kirche erschüttern: nicht nur, dass Kinder, Jugendliche und auch Ordensfrauen Opfer von klerikalen Verbrechen geworden sind, sondern auch die Tatsache, dass das System Kirche die Taten ermöglicht und vertuscht, und die Täter lange geschützt hat, entsetzt uns. Ebenso auch der verachtende Umgang der Kirche mit queeren Menschen (deren geschlechtliche Identität oder sexuelle Orientierung nicht der zweigeschlechtlichen oder heterosexuellen Norm entspricht), geschiedenen und wieder verheirateten Menschen im kirchlichen Dienst, die jahrhunderte lange Bevormundung der Frauen in der Kirche: Wen wundert's, wenn enttäuschte Menschen sich in großer Zahl von ihr abwenden?

Seht, es gibt uns - trotzdem, möchte man sagen - hier an der Basis der Kirche. Hier, wo sich Menschen umeinander kümmern, füreinander Sorge tragen, die christliche Botschaft überzeugend leben: Menschen für Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat sind letzten November gewählt worden, Ehrenamtliche sind Küster*innen, Lektor*innen, Katechet*innen, gestalten Gottesdienste, leiten Begräbnisse, kümmern sich um Kinder, Senior*innen und Familien, um Büchereien, die Gestaltung und Verteilung der Pfarrzeitschrift.

In dieser JUPP-Ausgabe stellen wir Ihnen einige dieser Haupt- und Ehrenamtlichen vor. Wir - oder sie selbst - berichten von ihren Tätigkeiten, sie tun ihre Meinung kund und zeigen ihr Gesicht. Ohne diese Menschen wäre unsere Kirche vor Ort blutleer und letztendlich tot.

Mit der Hoffnung, dass diese Menschen unsere Kirche weiter gestaltend in die Zukunft begleiten, wünschen wir Ihnen

**ein gesegnetes und
der ganzen Welt ein friedliches Osterfest.**

Ihr JUPP-Redaktionsteam

Sammlungen und Kollekten In den letzten Monaten wurde für einige Projekte gesammelt:

Adveniat:	6.995,30 €
Caritas-Wintersammlung:	25.469,00 €
Sternsingeraktion:	51.864,31 €

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern. Auch den Sammler*innen ein herzliches Dankeschön.



*Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Schwestern und Brüder
auf der Ruhrhalbinsel!*

Viele können es noch immer nicht fassen: mitten in Europa tobt wieder ein Krieg. Bomben fallen, Menschen sterben, Hunderttausende sind auf der Flucht. Was für ein Elend! Gleichzeitig tun sich Menschen zusammen, um sich dem Schrecken entgegenzustellen. Sie gehen auf die Straße und protestieren. Sie entzünden Lichter und beten. Sie zeigen Haltung und helfen. Menschliche Größe und Niedertracht: selten liegen sie so nah beieinander wie in Zeiten des Krieges.

Wenn wir Christen in den kommenden Tagen das höchste Fest unseres Glaubens feiern, dann geht es um nichts anderes: um die Größe und die Niedertracht des Menschen. Und um die Frage, was stärker ist. Die Kar- und Osterliturgien wollen nicht bloß ein schönes Schauspiel sein. Sie wollen das, was uns und unser Leben ausmacht, erlebbar machen und verändern.

Am **Gründonnerstag** geht es um die Gemeinschaft. Gibt es ein schöneres Bild dafür als eine Gruppe von Menschen, die sich an einem Tisch versammeln, Brot und Wein miteinander teilen und einen Bund „auf ewig“ miteinander schließen? Schauen Sie sich mal die verschiedenen Abendmahlsdarstellungen an. Nahezu alles, was wir Menschen ersehnen, ist in diesen Darstellungen enthalten: Friede, Freundschaft, Nähe, Hilfsbereitschaft, Verlässlichkeit ... Ein Bild des Himmels – wäre da nicht dieser üble Verrat gewesen.

Jetzt, da ich diese Zeilen schreibe, ist der hinterhältige Angriff Putins auf die Ukraine gerade mal eine Woche her.

Am **Karfreitag** geht es um die Konsequenzen dieses Verrats. Angst und Unsicherheit bestimmen das Geschehen. Vereinzelung, Hass und Gewalt. Und am Ende steht der Tod. Der grausame Tod eines Unschuldigen, der Niemandem etwas zuleide getan hat.

Auch dazu sind wir Menschen fähig. Auch das gehört zu unserem Leben. – Ist all das Große und Schöne damit als Illusion enttarnt? Bleibt am Ende doch nur der Tod?

In der **Osternacht** keimt die Hoffnung auf, dass eines dann doch stärker ist als die Angst, der Hass und die Gewalt, stärker sogar als der Tod: die Liebe. Sie ist die stärkste Macht in unserem Leben. Das ist die frohe Botschaft von Ostern. Nicht der Tod, sondern die Liebe hat das letzte Wort über uns. Nicht das Böse, sondern Gott.

Wie wird es sein, wenn wir in diesem Jahr Ostern feiern? Wird das Elend in der Ukraine ein Ende haben? Wird wieder Friede in Europa herrschen? Dann werden wir ausgelassen feiern können. Hoffentlich! Und wenn nicht? Wenn immer noch Krieg herrscht, er sich möglicherweise sogar ausgedehnt hat? Dann lasst uns Ostern als ein Fest der Hoffnung feiern: dass noch wird, was noch nicht ist. Auf dass die Liebe am Ende gewinnt.

Ein friedvolles und gesegnetes Osterfest!
Ihr und Euer Pfarrer



Foto: Nicole Cronauiger

Gerd Althaus

Besondere Gottesdienste zur Osterzeit

09.04. Vorabend zu Palmsonntag 18:00 St. Barbara – VAM 21:00 St. Barbara – Komplet	15.04. Karfreitag Kreuzwege für Familien selbständig zu begehen 11-16 Herz Jesu Draußen-Kreuzweg 10-18 St. Barbara, Draußen-Kreuzweg (Start am Kindergarten) 10-18 St. Mariä Geburt Kinderkreuzweg offenes Angebot in der Kirche Karliturgie 15:00 St. Barbara – Karliturgie 15:00 Herz Jesu – Karliturgie anschl. Beichtgelegenheit 15:00 St. Georg – Karliturgie für die ganze Familie anschl. Beichtgelegenheit 15:00 St. Suitbert – Karliturgie anschl. Beichtgelegenheit 21:00 St. Barbara – Komplet	17.04. Ostersonntag 10:00 St. Barbara – Hl. Messe 10:00 Herz Jesu – Hl. Messe 11:30 St. Georg – Hl. Messe 11:30 St. Suitbert – Hl. Messe 18.04. Ostermontag 10:00 St. Mariä Geburt Familienmesse 10:00 Herz Jesu – Hl. Messe 11:00 St. Barbara Wort-Gottes-Feier für Familien anschl. Ostereiersuche 11:30 St. Georg – Hl. Messe 11:30 St. Suitbert – Familienmesse anschl. Ostereiersuche
10.04. Palmsonntag Feier des Einzugs Christi in Jerusalem 10:00 St. Mariä Geburt – Hl. Messe 10:00 Herz Jesu – Hl. Messe 11:30 St. Georg – Hl. Messe mit Kinderkirchenteam 11:30 St. Suitbert – Hl. Messe mit Kinderkirchenteam 21:00 St. Barbara – Komplet	16.04. Samstag, Feier der Osternacht 20:00 St. Mariä Geburt 20:00 Herz Jesu 22:00 St. Georg 22:00 St. Suitbert	04.06. Vorabend zu Pfingstsonntag 18:00 St. Barbara – VAM 05.06. Pfingstsonntag 10:00 St. Mariä Geburt – Hl. Messe 10:00 Herz Jesu – Hl. Messe 11:30 St. Georg – Hl. Messe 11:30 St. Suitbert – Hl. Messe 06.06. Pfingstmontag 10:00 Herz Jesu – Hl. Messe

Weitere Gottesdienste, z.B. in Senioreneinrichtungen, können dem Sonntagsblatt entnommen werden



PFARRENTWICKLUNGSPROZESS PEP:

Im Januar 2022 konnte die **Steuerungsgruppe** Dr. Gregor Meder als neuen Begleiter des Pfarrentwicklungsprozesses (PEP) auf der Ruhrhalbinsel begrüßen. Bei den Zusammenkünften der Steuerungsgruppe wird über die Fortschritte in der Umsetzung des PEP-Votums beraten.

- Im Zentrum standen in diesem Jahr die Einbindung der Arbeitsstelle ImmobilienRaum des Generalvikariats in verschiedene Projekte sowie die Abstimmung des Immobilienplans (ImPlan) mit dem Dezernat Kirchengemeinden. Auch die Neujustierung des Umsetzungsplans (UmPlan), in dem im Jahr 2018 die pastoralen wie wirtschaftlichen Ziele des Votums niedergeschrieben wurden, wurde diskutiert. Der UmPlan muss aktualisiert und verschlankt werden, um zukünftig als impulsgebendes Instrument dienen zu können.
- Des Weiteren berichteten mehrere Vertreter der Steuerungsgruppe von einem konstruktiven Gespräch mit dem Förderverein für die Kirche St. Mariä Geburt. Bei dem Treffen wurden erste Schritte unternommen, um die noch offenen Fragen anzugehen.
- Ein weiteres Projekt betrifft die „Verbesserung der Pfarreikommunikation“, denn „In unserer Pfarrei wird sehr viel, aber häufig wenig zielgerichtet kommuniziert. Es gibt niemanden, keine Einzelperson, keine Gruppe, die für die koordinierte Pfarreikommunikation wirklich zuständig wäre. Das wollen wir ändern!“, erläutert Thomas Struzek, Mitglied des Kirchenvorstands. Mit dem vom Bistum über zwei Jahre geförderten Projekt soll eine Kommunikationsfachkraft gewonnen werden, die zum einen mithilft, eine effiziente und nachhaltige Kommunikationsstruktur aufzubauen, zum anderen die Aktiven unserer Pfarrei bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Ziel des Projektes ist eine verbesserte Wahrnehmung der Aktivitäten in der Pfarrei und in den Gemeinden. Es soll zukünftig zielgenauer kommuniziert werden, so dass die Informationen auch diejenigen Personenkreise erreichen, die sich dafür potentiell interessieren. Auch hier ermöglicht es der Innovationsfonds des Bistums unserer Pfarrei, das Projekt in Angriff zu nehmen.

Maike Neu-Clausen / Thomas Struzek

Projektgruppe Herz Jesu

Die Projektgruppe Herz Jesu arbeitet aktuell an einem Raumbedarfsplan. Grundlage der Planungen ist der derzeitige Belegungsplan ebenso wie die an der Gemeindebefragung ablesbaren zukünftigen Entwicklungen unserer Gemeinde und deren Gruppen und Verbände. Auf Basis des Raumbedarfsplans werden wir gemeinsam mit einer Projektentwicklerin aus der Arbeitsstelle ImmobilienRaum die Möglichkeiten der Umsetzung erarbeiten. Sobald diese Vorschläge vorliegen, werden wir die Verantwortlichen unserer Gruppen und Verbände zu einem weiteren Vernetzungstreffen einladen, um darüber zu diskutieren. Für das Areal des Gemeindeheims werden aktuell drei mögliche Szenarien diskutiert:

1. Verkleinerung der selbstgenutzten Fläche im Gemeindeheim und Vermietung der übrigen Flächen.
2. Abriss der auf dem Gesamtareal befindlichen Gebäude und Neubau durch einen Investor, mit dem bezüglich des gemeindlichen Raumbedarfs kooperiert wird.
3. Integration des bestehenden Gebäudes in einen Neubau (ggf. teilweise), gemeindliche Nutzung des bisherigen Erdgeschosses.

Bei allen drei Szenarien müssten ggf. alternative Räumlichkeiten für bestimmte Angebote gefunden werden, z.B. für KÖB oder die Kontaktstelle.

Michael Meurer

Projektgruppe St. Georg

Die lokale Projektgruppe in Heisingen ist aktuell mit der Planung einer „Gemeindewerkstatt“ beschäftigt. Wir stehen vor der Frage, wie wir die wertvolle Arbeit der Gemeinde vor Ort erhalten und mit Räumen in der Gemeinde weiterhin unterstützen können, auch wenn wir das Gebäude künftig selbst finanzieren müssen.

Wir wollen im Format der Gemeindewerkstatt gemeinsam mit den Gruppen und Verbänden unserer Gemeinde die notwendigen Raumbedarfe ermitteln. Was brauchen wir in der Zukunft? Wo können wir uns weiter begrenzen? Wo können wir Räume gemeinsam nutzen?

Auch möchten wir den Gruppen und Verbänden ein erstes Gefühl für die Kosten unseres Gemeindeheims vermitteln und an Ideen für die zukünftige Finanzierung unserer Gemeinderäume arbeiten. Gleichzeitig werden wir die Gemeindewerkstatt nutzen, um die Projektentwicklerin des ImmobilienRaums im Bistum Essen vorzustellen. Sie wird uns bei der Herausforderung unterstützen, unser Gemeindeheim zukunftsfähig aufzustellen.

Julia Wirth / Julia Skibowski

Projektgruppe St. Josef

Am 09. März fand eine virtuelle Infoveranstaltung statt, bei der die lokale Projektgruppe St. Josef interessierte Gemeindeglieder über den aktuellen Stand ihrer Arbeit informierte. Rund 30 Gemeindeglieder hatten sich dazu über Zoom zugeschaltet. Nach einem Impuls und ein paar einführenden Worten präsentierten die drei Unterarbeitsgruppen die aktu-



Neuhaus
BESTATTUNGEN

- Tag und Nacht erreichbar
- Erledigung aller Formalitäten
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Bestattungsvorsorge

Worringstraße 23 – 25 • 45289 Essen-Burgaltendorf
Telefon 0201 / 570882
www.bestattungen-neuhaus.com



Lokale Projektgruppen zur Standortentwicklung

ellen Ergebnisse der Projektarbeit. Beim Thema Kinder-, Familie- und Jugendarbeit ging es vor allem darum, wie die vielen vorhandenen Gruppen besser aufeinander vernetzt werden können. Als nächstes wurde thematisiert, wie (katholisches) Christsein vor Ort gelebt werden kann.

Vier Themenschwerpunkte wurden dabei als wichtig für das Gemeindeleben ausgemacht: Berührende Liturgie und Spiritualität, Willkommenskultur, Caritas und Ökumene. Im letzten Vortrag ging es um Vielfalt, Vernetzung und Ehrenamt. Deutlich wurde, dass es auch neue Formen ehrenamtlicher Tätigkeit braucht. Neben der klassischen Form hat das neue Ehrenamt eher den Charakter einer Projektarbeit.

Die per Video zugeschalteten Teilnehmenden konnten im Anschluss Fragen über die Chatfunktion stellen, die dann von Mitgliedern der Projektgruppe beantwortet wurden. Auf die Frage nach dem Erhalt der Kirche St. Mariä Geburt konnte noch keine Antwort gegeben werden, aber die Projektgruppe hat deutlich gemacht, dass sie dieses Thema immer mitdenkt, zumal ihr von Bischof Dr. Overbeck der Erhalt eines Gottesdienstraums ans Herz gelegt wurde.

Mit einem insgesamt positiven Fazit endete die Veranstaltung. Die Projektgruppe wird die Präsentationsfolien auf der Homepage der Pfarrei veröffentlichen und hofft darauf, dass ein nächstes Treffen in Präsenz stattfinden kann.

Maïke Neu-Clausen / Christian Sickora.

Projektgruppe St. Suitbert

Da im Rahmen des Pfarreientwicklungsprozesses der Standort St. Suitbert zu einem Schwerpunkt für Kinder, Jugend und Familien in Übrerruhr entwickelt werden soll, entstand daraus die Idee, den Platz als generationsübergreifenden Anlaufpunkt und als lebendigen Ort der Begegnung weiter auszugestalten. Nicht erst seit der Coronapandemie ist der Kirchplatz der Gemeinde St. Suitbert ein beliebter Treffpunkt für Familien. Dort wird gespielt, gerannt, Rollschuh, Rad und Roller gefahren und sich unterhalten.

Dank des Zuschusses durch den Innovationsfonds des Bistums Essen zur Finanzierung der geplanten Maßnahmen konnten bereits die ersten Ideen umgesetzt werden:

Auf dem ursprünglichen Beet-Rondell zwischen Parkplatz und Kirchplatz hat die Bewegungswerkstatt e.V. der Stadt Essen ein Holz-Plateau errichtet, das sich sowohl als Bühne als auch zum Sitzen allein oder in kleineren Gruppen anbietet, aber auch zu verschiedenen Anlässen genutzt werden kann.

In den kommenden Wochen wird eine Spielzeugkiste direkt an der Fläche vor dem Pfarrgarten Platz finden, die mit verschiedenen Spielmaterialien gefüllt ist. Beim Zusammenstellen hat die Kita St. Suitbert mitgearbeitet, und wir hoffen, dass sich viele Familien dadurch angesprochen fühlen, auf dem Kirchplatz gemeinsam zu spielen und sich zu bewegen. Geplant sind weitere Sitzgelegenheiten, Mülleimer, ein Balancierparcours, sowie ein Tausch- und Bücherschrank.

Dazu sollen Scheinwerfer mit Akku angeschafft werden, durch die der Platz und die angrenzenden Gebäude beleuchtet werden können und die bei Open Air-Aktionen zum Einsatz kommen können.

Durch die Aufwertung des Platzes wollen wir als Kirche in den Stadtteil hineinwirken und einen Ort für Begegnung und Vernetzung schaffen. Außerdem wird das Jugendheim mit WLAN ausgestattet, was unserer Jugendarbeit vor Ort sicher sehr entgegen kommt und die Arbeit der Jugendgruppen unterstützen soll.

Ulrike L. Esser



KIRCHENVORSTAND DER PFARREI ST. JOSEF ESSEN RUHRHALBINSEL



Der im November 2021 gewählte aktuelle Kirchenvorstand setzt sich neben Pfarrer Gereon Alter und seinem Stellvertreter Thomas Pulger aus den gewählten Mitgliedern Lothar Dittert, Ulrike Esser, Klaus Peter Gerbracht, Karl Grobbel, Stefanie Hüsken, Franz Kampmann, Hans Jürgen Ketteltasche, Stefanie Köster, Klaus Mehring genannt Friehoff, Thorsten Sohlmann, Heinrich Sperling, Gregor Steinhauer, Thomas Struzek, Thomas Weiß, Julia Wirth und Alfred Zinke zusammen.

Weitere Mitglieder sind der Verwaltungsleiter Detlef Marciniak und die Delegierte des Pfarrgemeinderates Katrin Prinz.

Der KV

entscheidet über die Finanzen der Pfarrei

Der KV informiert

Der Kirchenvorstand steht vor der Herausforderung, die anstehenden vielfältigen und umfassenden Aufgaben unter Berücksichtigung der Ergebnisse der lokalen Projektgruppen zeitnah umzusetzen. Hierzu soll eine Einsatz- und Ressourcenplanung der einzelnen Ausschüsse entwickelt werden und pragmatische Lösungen gefunden werden, um die Ausschussarbeit im Sinne des „großen Ganzen“ zusammenzuführen und Transparenz zu schaffen. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, mit Mitteln aus dem Innovationsfond mit Hilfe einer Kommunikationskraft die **Pfarrei-Kommunikation** zu verbessern. Mit Mitteln aus dem Innovationsfond soll darüber hinaus das **Projekt „Lebendiger Kirchplatz“** St. Suitbert umgesetzt werden.

Für die **Standortentwicklung** in unserer Pfarrei ist die Zusammenarbeit mit der

Arbeitsstelle „ImmobilienRaum“ im Bischöflichen Generalvikariat geplant, um als „Laiengremium“ eine professionelle Unterstützung für die komplexe Aufgabenstellung zu erhalten.

Der Kirchenvorstand ist mit dem **Förderverein Kirche St. Mariä Geburt** im Austausch. Zielsetzung ist hier: Zuhören, Verstehen, Planung des weiteren Vorgehens.

Durch die Stürme im Februar 2020 sind erhebliche **Schäden an der Kirche Herz Jesu** aufgetreten. Dringend notwendige Reparaturarbeiten wurden ausgeführt. Es wird aktuell das Gespräch mit dem Bistum gesucht, um die weiteren finanziellen Möglichkeiten zu klären.

Der **Friedhofsausschuss** wird sich zum einen mit der Frage der Wirtschaftlichkeit der einzelnen Friedhöfe und vor allem kurzfristig mit den Themen Überarbeitung der Friedhofssatzung, Erstellung einer neuen Gebührenordnung unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorgaben, Anpassung der Verträge mit den Friedhofsgärtnern, Erweiterung und

Reparatur der Friedhofshalle in Überruhr, Instandhaltung des Hauptweges auf dem Friedhof in Byfang befassen.

Der Kirchenvorstand hat über die **Gelder der ehemaligen Gemeinderäte** gesprochen und beschlossen, dass diese weiterhin den Gemeinden für die Gemeindegemeinschaft zur Verfügung stehen.

Zusätzlich zur Berichterstattung im Jupp und im Sonntagsblatt soll die Information zukünftig durch ein **Newsletter-Format** ergänzt werden.

Auf Anregung des PGR soll anstelle der in der neuen PGR-Satzung vorgesehenen gemeinsamen Sitzung PGR mit dem Kirchenvorstand einerseits und dem Pastoralteam andererseits eine **Klausurtagung mit allen drei Gremien** angesetzt werden. Geplant ist hierfür der 10. Juni 2022.

Wir stehen insgesamt vor großen Herausforderungen und freuen uns sehr, dass trotz aller Widrigkeiten genügend engagierte Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

Dr. Stefanie Hüsken



PFARRGEMEINDERAT DER PFARREI ST. JOSEF ESSEN RUHRHALBINSEL



Der PGR

plant die
pastoralen Angebote
auf Pfarreebene

Der im November 2021 zum ersten Mal direkt gewählte neue Pfarrgemeinderat hat sich am 18. Januar 2022 konstituiert.

Dabei wurden in den Vorstand gewählt: Vorsitzende: Petra Rasch (St. Josef), Stellv. Vors.: Daniela Hackmann (Herz Jesu), Stellv. Vors.: Frank Rusch (St. Suitbert), Schriftführerin: Annette Siegmund (St. Georg)

Als Vertretungen entsandt wurden: in den Kirchenvorstand: Katrin Prinz, in die Steuerungsgruppe für den Pfarreientwicklungsprozess: Frank Rusch und Ingbert Ridder, in den Stadtkatholikenrat: Melanie Noje und Jens Lübbe, in die Diözesankonferenz der Pfarrgemeinderäte: Kerstin Schulte-Holtey und Jens Lübbe: Mit der Kassenführung wurde Elisabeth Berghoff betraut.

Weitere Mitglieder des PGR sind Stefan Gewisler, Nadine Grempe, Julia Skibowski, Vera Schneider, Michael Walta.

Für das Pastoralteam gehören Pfarrer Gereon Alter, Johannes Nöhre sowie Elisabeth Rudersdorf dazu.

In den Gemeinden koordinieren Gemeindeausschüsse bzw. Vernetzungskreise die Aktivitäten vor Ort. Sie stellen sich in unserer Zeitschrift auf den Seiten der Gemeinde vor.

Stets aktuell informiert:

Der neue Newsletter

Schnell, zuverlässig und attraktiv – so sollte die Kommunikation in einem „Unternehmen“ sein. Bereits seit einem Jahr arbeitet die „Arbeitsgruppe Kommunikation“ und stellt alle gegenwärtig praktizierten Kommunikationswege und „Verteiler“ innerhalb unserer Pfarrei auf den Prüfstand. Nicht überraschend ist es, dass unsere etablierten Medien „Sonntagsblatt“ (erscheint wöchentlich) und „JUPP“ (erscheint dreimal im Jahr) einen relativ langen redaktionellen Vorlauf haben und sich für kurzfristige Ankündigungen nicht eignen. So gab es die Idee, ergänzend einen NEWSLETTER ins Leben zu rufen:

das erste „Kommunikations-Projekt“ war geboren!

Zunächst wurden verschiedene Newsletter-Formate geprüft, mit denen Informationen zeitnah, einfach, optisch ansprechend und mit einem umfangreichen

E-Mail-Verteiler an Interessierten der Pfarrei versandt werden können, denn nur so ...

- wird die öffentliche Wahrnehmung der pfarrlichen/ gemeindlichen Aktivitäten verbessert
- können Synergieeffekte auch mit den anderen „Presseorganen“ effektiv genutzt werden
- werden die Menschen erreicht, die sich für die Informationen interessieren
- wird die Vielfalt von Kommunikation und Lebenswirklichkeit gespiegelt
- können bedarfsgerecht und hochaktuell Informationen vermittelt werden
- bleiben wir miteinander in Kommunikation, dynamisch und pro-aktiv im Wandel der Zeit

Wichtig und arbeitsintensiv ist dabei das Erstellen und datenschutzkonforme Verwalten von Adressen und Verteilern. Da sind wir noch mitten „im Prozess“ und freuen uns über Ihre und Eure Interessensbekundung zur Erweiterung unserer Adress-Datenbank!

Im Advent wurde mit einem Test-Newsletter, versendet an angemeldete Adressaten, der Anfang gemacht für eine neue und nachhaltig ausgerichtete, koordinierte, effektive und einladende Pfarreikommunikation.

Ein zweiter Newsletter wurde Anfang Februar versendet, u.a. mit Informationen zu geänderten Gottesdienstzeiten und den neuen Gesichtern im Pastoralteam.

Geplant ist, später auch Gemeindeformate im Newsletter-Format zu erstellen und damit die bisherigen Gemeinde-E-Mail-Verteiler abzulösen.

Wer den neuen Newsletter der Pfarrei testen will, kommt über den QR-Code zur An- und Abmelde-seite oder meldet sich hier an: <https://st-josef-ruhrhalbinsel.jimdo.com/2022/02/08/unsere-neue-newsletter/>

*Maiko Neu-Clausen und Stefanie Hecke
für die AG Kommunikation*





EHRENAMTLICHER BEERDIGUNGSDIENST



Brigitte Lammert-Narres, Dr. Christiane Fernkorn und Norbert Boddenberg

Nach einer umfangreichen Ausbildung hat unser Bischof drei Pfarreimitgliedern die Beauftragung zum ehrenamtlichen Beerdigungsdienst erteilt: Dr. Christiane Fernkorn, Brigitte Lammert-Narres und Norbert Boddenberg. Die Drei sind damit befähigt und legitimiert, Trauerfeiern zu gestalten und Beisetzungen vorzunehmen und werden dies künftig in gleicher und gleichberechtigter Weise tun wie die hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger unserer Pfarrei. Sie tragen durch ihren Dienst nicht nur dazu bei, dass wir die eher steigende als abnehmende Zahl von Sterbefällen auch mit immer weniger Hauptamtlichen gut und würdevoll betreuen können. Sie rufen uns auch in Erinnerung, dass das Bestatten Verstorbener und die Begleitung ihrer Hinterbliebenen bei weitem nicht nur ein professioneller Dienst ist, sondern ein „Werk der Barmherzigkeit“ und damit letztlich eine Aufgabe aller Getauften. Ein herzliches Dankeschön den Dreien für ihre Bereitschaft, sich dieser wertvollen Aufgabe anzunehmen!

PERSONALIA

Der Caritasverband der Stadt Essen stellt allen Essener Pfarreien ab sofort „Referentinnen für Caritas und Pastoral“ zur Seite



Frau **Theresa Frye** hat Soziale Arbeit an der Kath. Fachhochschule Münster studiert und sich dabei schwerpunktmäßig mit Quartiersentwicklung und Netzwerkarbeit befasst.

Was genau ihr Einsatzbereich in unserer Pfarrei sein wird, muss sich erst noch entwickeln. Fest steht lediglich, dass ihre Arbeit mit einem Stellenumfang von 10 Wochenstunden an der Schnittstelle „Caritas und Pastoral“ angesiedelt sein und dass die Gemeindecaritas dabei auch eine Rolle spielen soll.

Sie schreibt: „Zunächst möchte ich „Auge“ und „Ohr“ sein. Alles, was Sie bewegt und Sie zum Zweifeln bringt, alles, was Sie hält und Sie zum Handeln bringt, interessiert mich. Nur eine zuhörende und hinsehende Kirche kann ihr Herzensanliegen, menschlicher Not in ihren vielfältigen Formen zu begegnen, wirklich und wahrhaftig umsetzen. Nur weil die Kirche keinen Platz für andere Wünsche und Bedürfnisse hat, kann dies nicht heißen, dass nicht jede und jeder von uns genau in diese Kirche hineingehört. Gott hat die Zusage an uns Menschen gemacht, dass wir alle ein Teil dieser Gemeinschaft sind. Machen wir uns gemeinsam auf, um

zu gestalten und Formen zu finden, mit denen wir Menschen ansprechen, bewegen und berühren können. Ich freue mich darauf, Sie kennen zu lernen!“

Theresa Frye
Mobil: 0157 80691475
Mail: T.Frye@caritas-e.de



Neu im Pastoralteam: Christopher Frieling

Seit dem 1. Februar ist Christopher Frieling pastoraler Mitarbeiter in der Pfarrei St. Josef,

mit einem Schwerpunkt in der Gemeinde St. Georg. Ab dem Sommer beginnt er seine Ausbildung zum Gemeindeferenten und bleibt voraussichtlich die nächsten drei Jahre während seiner Ausbildung in der Pfarrei.

Er schreibt: „Ich habe im Sommer 2021 meinen Masterabschluss in den Fächern Christliche Studien und Geschichte an der Universität Duisburg-Essen erreicht. Seit Anfang 2020 habe ich bereits studienbegleitend als Referent für das Stadtdekanat Mülheim gearbeitet. Dort habe ich neben projekt- und gremienbegleitenden Arbeiten und der Unterstützung des Stadtdechanten viel im Bereich Öffentlichkeitsarbeit gewirkt und u.a. die Sozialen Medien (Instagram, Facebook, Youtube) bespielt. Verwurzelt in der Messdienerarbeit bin/war ich auch im Küsterdienst und Kirchenvorstand sowie

in der Erstkommunion- und Firmkatechese aktiv. Als Lektor und Kommunionhelfer habe ich Gottesdienste sowohl begleitet, als auch selbst vorbereitet und geleitet.

Ich freue mich sehr, nun bei Ihnen in einem neuen Anfang den Schritt in die Pastoral zu gehen. Damit folge ich meiner lange gereiften Berufung. Ebenso freue ich mich darauf, Sie kennen zu lernen und Sie auf Ihrem Weg des Glaubenslebens und Kirchseins begleiten zu dürfen.“

Christopher Frieling
Telefon: 0201 / 4669459
E-Mail: christopher.frieling@st-josef-ruhrhalbinsel.de



Als **Diakon Hans-Gerd Holtkamp** vor sieben Jahren zu uns kam, war er bereits ein Ruheständler – „im besonderen Dienst“. So werden pastorale Mitarbei-

ter genannt, die auch nach Vollendung ihres 65. Lebensjahrs noch kräftig mit anpacken.

Mit seinem 75. Geburtstag im März geht er nun in den „richtigen“ Ruhestand – und wird uns dennoch an der ein oder anderen Stelle erhalten bleiben, allerdings in einem deutlich verringerten Umfang. Ein guter Zeitpunkt, ihm von Herzen „Danke“ zu sagen für all das, was er in der Vergangenheit eingebracht hat, und auch für das, was er künftig noch bereit ist zu tun.



„Seht, es gibt uns“: Treffender könnte das Motto des JUPP nicht auf unsere Aktivitäten zugeschnitten sein. Gerade die Streaming-AG sorgt dafür, dass die besonderen liturgischen Termine für die Gemeinde und darüber hinaus auf digitale Weise sichtbar werden.

STREAMING

Angehörige der Erstkommunikanten, der Firmanden, Gemeindemitglieder und sonstige Interessierte von nah und fern können sich durch die stattgefundenen und noch stattfindenden Live-Übertragungen ein Bild von den Aktivitäten in unserer Pfarrei machen.

So können wir dem Ausruf „Seht, es gibt uns“ eine tatkräftige Unterstützung bieten und Nachdruck verleihen. Das Ergebnis ist durchaus „sehenswert“, wie Herr Diakon Sieberath letztes Jahr lobend kommentierte.

Auch in diesem Jahr geht unsere „Tournee“ weiter. Die folgenden Übertragungen sind vorgesehen:

- 16. + 17. April Ostern**
Kirche Herz Jesu, Burgaltendorf
- 23. + 24. April Erstkommunion**
Kirche Herz Jesu, Burgaltendorf
- 30. April + 1. Mai Erstkommunion**
Kirche St. Mariä Geburt, Dilldorf
- 7. + 8. Mai, Erstkommunion**
Kirche St. Suitbert, Überrauch
- 14. + 15. Mai Erstkommunion**
Kirche St. Georg, Heisingen

Um diese Termine realisieren zu können, ist jedes Mal Manpower nötig. Transport, Vorbereitungen, Aufbau, Verkabelung, Testung, Durchführung und Abbau erfordert einiges an Helfern. Trotz eines starken und tatkräftigen Kern-Teams werden daher noch weitere Helfer gesucht, die unterstützen können. Gerade für Aufbau und Abbau wäre es daher schön, weitere helfende Hände zu bekommen.

Das technische Know-How steht dabei zunächst nicht im Vordergrund. Tätigkeiten, wie z.B. Kabelstrecken verlegen und zu sichern oder eine Kamera zu führen ist kein Hexenwerk. Zudem dürfte auch die Senioren- und die Frauenquote deutlich erhöht werden. Ebenso wer-

den Helfer gesucht, die einen PKW mit Anhängerkupplung oder einen Transporter haben, um die reinen Fahrdienste abzudecken. Bei Interesse melden Sie sich bitte per Mail via streaming.stjosef@gmail.com, telefonisch, per WhatsApp oder SMS über **0177/7942207** (Florian Soddemann), so dass auch demnächst wieder das rote Licht angehen und es heißen kann: „So, wir sind live! Achtung für die 2! Und die 2 ist drauf...“.

Michael Soddemann

Grüne Pfarrei

Für 2020 meldet das Statistische Bundesamt 32 Kilogramm Müll an Leichtverpackungen (Plastik etc) pro Person (insgesamt 2,7 Millionen Tonnen) bei privaten Haushalten.

Einfache TIPPS zum Vermeiden von Verpackungsmüll

- Benutzen wir wieder feste Seife zum Hände- oder Haarewaschen!
- Benutzen wir Waschpulver statt Flüssigwaschmittel!
- Es gibt Seife und Pulver sogar in Pappverpackungen, die anschließend ins Altpapier können.

So sparen wir Tonnen von Plastikflaschen ein

ökologisch und fair im Bistum Essen

ST. JOSEF ESSEN RUHRHALBINSEL



STILLE ZEIT nach lauter Woche

Seit November letzten Jahres findet zweimal im Monat die ökumenische Veranstaltungsreihe „Stille Zeit nach lauter Woche“ statt.

Wir freuen uns über den Zuspruch, den die halbstündige Stille Zeit findet. Rund 30 Besucher waren pro Veranstaltung anwesend. Mittlerweile haben sich mehrere Teams gefunden, welche jeweils die Vorbereitung übernehmen. Wer noch dazu kommen will, ist herzlich eingeladen.

Am besten Ihr schreibt dazu eine E-Mail an willkommen@st-josef-ruhrhalbinsel.de. An diese Adresse könnt Ihr auch Eure Kritik oder Eure Wünsche schicken.

Wir glauben, dass es ein großes Bedürfnis nach Stille und Besinnung in unseren Gemeinden gibt. Gerade bei den aktuellen Nachrichten über unsere Kirchen ist es wichtig, die Gemeinschaft und den Geist zu erleben, den unser Glauben ausmacht. Darüber hinaus ist die „Stille Zeit nach lauter Woche“ eine tolle Einstimmung auf das folgende Wochenende.

In den Veranstaltungen erwarten Euch ruhige Andachten mit Liedern, Gebeten, Meditationen und kurzen Impulsen, in einfacher Sprache, überwiegend von Laien gestaltet. Die Themen sind dabei ganz unterschiedlich, z.B. Dankbarkeit, Vertrauen, Fülle des Lebens, Wegweiser im



Glauben und Sinnfragen. Vor allem aber wollen wir die Veranstaltungen in einem Miteinander begehen, bei dem die Teilnehmer mit einbezogen werden und die Gegenwart Gottes miteinander teilen. Wir freuen uns auf eine gemeinsame besinnliche halbe Stunde mit Euch.

Maike Neu-Clausen und Christian Sickora

EINLADUNG

Was? „Stille Zeit nach lauter Woche“

Wann? 19:00-19:30 Uhr

Wo? jeden 2. Freitag in der evangelischen Christuskirche Kupferdreh (Dixbäume 87)

jeden 4. Freitag in der katholischen Kirche St. Mariä Geburt (Dilldorfer Str. 34)



Firmung 2021 und 2022

Im letzten Jahr haben wir in unserer Pfarrei insgesamt 5 Firmgottesdienste mit unserem Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck gefeiert. Drei davon im März in der Kirche St. Suitbert, in denen 54 Jugendliche aus dem Jahr 2020 gefirmt wurden, deren Firmung wegen der Corona-Pandemie zunächst ausgefallen und verschoben wurde. Die anderen beiden Firmgottesdienste haben am 20. November in der Herz Jesu Kirche mit insgesamt 60 Jugendlichen des regulären Firmjahrgangs 2021 stattgefunden.

Im aktuellen Vorbereitungskurs befinden sich momentan 64 Jugendliche, deren Firmung für das Wochenende am 2. und 3. April geplant ist, ebenfalls in der Pfarrkirche Herz Jesu und auch wieder mit Bischof Overbeck.



abschrecken lassen, sind angeleitet von drei tapferen Katechetinnen aus Burgaltendorf auch unbeschadet an ihrem Ziel angekommen. Einige Online-Impulse, der ökumenische Jugendkreuzweg in der evangelischen Christuskirche Kupferdreh sowie die Proben zur Firmung bildeten schließlich das Ende der coronabedingten, kurzweiligen Vorbereitungszeit.

Wie sich die Firmvorbereitung für 2023 gestaltet, werden wir mit Blick auf die Corona-Entwicklung im Sommer und Herbst sehen. Ende 2022 werden dazu die Jugendlichen angeschrieben, die zwischen September 2005 und August 2006 geboren wurden, dann also im klassischen Firmalter von 16-17 Jahren sind.

Sollten Sie daran Interesse haben, als Katechet*in/Firmwegbegleiter*in bei der Firmvorbereitung mitzuhelfen, melden Sie sich gerne bei mir auch schon im Vorfeld, über Verstärkung unseres Vorbereitungsteams freuen wir uns immer sehr.

Mit der Bitte um den Heiligen Geist für unsere neuen Firmanden*innen, unsere Pfarrei sowie die ganze Kirche wünsche ich Ihnen und Ihren Familien alles Gute.

*Ihr/Euer Pastoralreferent
Stephan Boos, 0201/58099177
stephanboos@gmx.net*



Bild: Tobias Sauer, ruach.jetzt, Thier.

Unter dem Motto „Wohin geht die Reise?“ sind wir zu den 6 Kirchen unserer Pfarrei aufgebrochen (St. Mariä Heimsuchung – St. Suitbert – Herz Jesu – St. Georg – St. Barbara – St. Mariä Geburt) und haben uns unterwegs und vor Ort mit Fragen unseres Lebens und Glaubens beschäftigt. Leider hatten wir an zwei Wandertagen im Februar heftiges Unwetter, so dass wir kurzfristig in Kirche und Gemeinderäume ausweichen mussten. Nur ein kleinerer Teil wanderfreudiger Firmand*innen hat sich auch an diesen Tagen nicht von Regen und Sturm



Mein Garten – ein Ort, an dem Frühlingsgefühle immer Saison haben.

Wir stehen seit 1912 für

- langfristige Kundenzufriedenheit
- Zuverlässigkeit
- Kostenbewußtsein
- hohe Qualität in Beratung und Ausführung

BARKHOFF & CO. GMBH
Ihr Experte für Garten- und Landschaft

Hammer Str. 115, 45257 Essen
Tel.: (0201) 12 58 35-0, Fax: (0201) 12 58 35-29
info@barkhoffgmbh.de, www.barkhoffgmbh.de

Unser MISEREOR-Pfarrprojekt wird im Jahr 2022 fortgeführt

Flüchtlingsarbeit im Nahen Osten - Irak, Libanon, Syrien



te zugewiesen. Das klingt einfach, ist es aber nicht. In der Realität sieht es so aus: Eine Mutter reicht mir ihr drei Monate altes Kind unter der Burka hervor. Es atmet nur noch ganz flach. Das Mädchen hat keine Kraft mehr – nicht einmal um zu wimmern. Verhungern ist ganz leise. Ich lege das Kind nicht mehr auf die Waage. Als ich es der Mutter unter die Burka zurückgebe, ist es bereits tot.

Die Frauen kommen meistens viel zu spät zu uns. Das Camp ist so groß geworden, dass es Stunden dauern kann, bis uns jemand zu Fuß erreicht. Und wenn das Kind im Ernährungsprogramm aufgenommen wird, bedeutet es, dass es jede Woche gewogen werden muss, um eine neue Portion Maisgrieß zu bekommen. Nur so können wir sicher sein, dass der Grieß auch wirklich an dieses Kind gefüttert wird.

Das klingt durchdacht. Die Durchführung ist jedoch eine Herausforderung. Allein wenn mitkommende Geschwister mit hungrigen Augen vor uns stehen und nichts bekommen. Wo anfangen? Wo eine Grenze ziehen?

Beim Ernährungsprogramm haben wir uns darauf geeinigt, die Null- bis Ein-Jährigen zu versorgen. Aber erklären Sie das einmal einer Mutter, deren Zweijähriges aufgrund seiner Unterernährung keine Kraft mehr zum Stehen hat. Sie kann jedoch für dieses Kind keine Nahrung bekommen. Allein wenn ich diese Zeilen niederschreibe – und solche Situationen mit wehem Herzen wieder durchlebe –, wünsche ich mir, dass ein europäischer Politiker nur einen einzigen Tag mit mir ins Camp kommen möge. In einem klimatisierten Konferenzzimmer ist diese Realität sicher nicht zu erleben.

Die einzige Einnahmequelle im Lager ist das Sammeln von Müll in dem 20-Millionen-Einwohner-Moloch von Karachi. Daher entstehen solche Flüchtlingslager aus Verschlagen und improvisierten Zelten auch vermehrt im Großraum dieser größten Stadt Pakistans. Mit Glück kann der gesammelte und sortierte Müll zu Geld gemacht werden. Eine andere Möglichkeit, um an Einkünfte zu kommen, ist es, dass die Männer auf dem Großmarkt illegal einen Tagesjob beim Verladen von Gemüse finden.

Rückblick auf das Pfarrprojekt 2021

Trotz der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie konnten wir für das Misereor-Pfarrprojekt 2021 P 30816 „Flüchtlingsarbeit im Nahen Osten“ (Irak, Libanon, Syrien) 7.300 € an Misereor überweisen.

Von dem Geld können die Kosten für die Ausrüstung und das Schulmaterial für 35 Schülerinnen und Schüler (Schultasche, Schuhe, Sommer- und Winterbekleidung, Regenjacke, Bücher, Schreibzeug, Hefte) für ein Jahr übernommen und 1.455 € für die Beschaffung von Nahrungsmitteln bereitgestellt werden. Allen, die das ermöglicht haben, ein herzliches Dankeschön.

Unser Augenmerk gilt auch im Jahr 2022 den Flüchtlingen im Nahen Osten. Denn die Not der Menschen ist für uns fast unvorstellbar. Deutlich wird das in einem Bericht aus einem Flüchtlingslager, den Claudia Villani in der Zeitschrift „Christ in der Gegenwart“ (Herder-Verlag) im Jahre 2021 veröffentlicht hat. Sie

hat in diesem Lager, in dem schätzungsweise über 120.000 Menschen leben, von 2009 bis 2019 gearbeitet und kennt die Not der Menschen. Mit freundlicher Genehmigung des Herder-Verlages und der Autorin dürfen wir den Bericht „Verhungern ist ganz leise.“ abdrucken.

Claudia Villani schreibt:

Verhungern ist ganz leise

„Wenn wir zu unserem Einsatz ins Camp kommen, stehen oft schon mehr als 400 Menschen vor der Tür unserer improvisierten Ambulanz. Es sind vor allem Frauen unter blauen Burkas (die blauen sind die billigsten, weil sie nur aus Kunststoff gefertigt sind). Viele Mütter sind selbst so unterernährt und am Ende ihrer Kraft, dass sie es nicht mehr schaffen zu stillen. Wir wiegen die Kinder, die meisten von ihnen sind im roten Bereich, das heißt in lebensbedrohlicher Verfassung.

Je nach Körpergewicht des Kindes bekommen die Mütter Nahrungspake-

TIPPS

Essener Kleiderkammer (Caritas, Diakonie, DRK)
 Lindenallee 55, Tel. 82 13 014
 Mo, Do, Fr 09:00- 12:30 Uhr
 Mi 13:00- 16:00 Uhr
 (für Berufstätige und Familien)
Annahmestelle f. Kleider (Diakonie)
 Mittwegstr. 6 A, Tel. 2664 987 200
 Mo – Do 10:00- 16:30 Uhr
 Fr 08:00- 15:30 Uhr
Möbelbörse Diakoniewerk Essen
 gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigung AiD mBH
 Hoffnungstr. 22, Tel. 20 18 585
 Mo – Mi 09:00- 16:00 Uhr
 Do 09:00- 18:00 Uhr
 auch Abgabe größerer Kleidermengen
Kontakt bei allen Fragen zu Möbel- und Kleiderspenden: Tel. 20 18 585

Die Essener Caritas sammelt Geld für Geflüchtete aus der Ukraine

Caritas Flüchtlingshilfe Essen
 IBAN DE45 3606 0295 0000 1026 28
 Bank im Bistum Essen
 Stichwort: Ukrainehilfe

Tel. 32 00 315 / 14
 Infos: www.fluechtlingshilfe.com

Benötigen Sie Hilfe? Möchten Sie in einer Caritasgruppe mithelfen?

- Gemeinde St. Georg**
 Elisabeth Völlmecke Tel. 46 63 68
- Gemeinde Herz Jesu**
 Maria Daul Tel. 78 25 26
- Gemeinde St. Josef Kupferdreh**
 Brunhild Stein Tel. 48 35 60
- Dilldorf**
 Doris Stahl Tel. 48 00 57
- Byfang**
 Barbara Stöckler Tel. 33 00 722
- Gemeinde St. Suitbert**
 Dorothee Weidner Tel. 58 33 82

Möchten Sie die Pfarrcaritas der Katholischen Kirchengemeinde St. Josef Essen Ruhrhalbinsel finanziell unterstützen?
Die Bankverbindung lautet:
IBAN: DE43 3606 0488 0110 8110 44
 (Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Bis 300 € reicht der Bankbeleg zur Vorlage beim Finanzamt)



Der Bericht von Claudia Villani macht deutlich, wie wichtig, ja lebenswichtig unsere

Unterstützung dieser Menschen in Not ist. Darum unterstützen wir auch in diesem Jahr das MISEREOR-Projekt „Flüchtlingsarbeit im Nahen Osten“

Schon kleine Beträge können Großes bewirken. Konkret bedeuten Ihre Spenden:

- 2,60 € eine warme Mahlzeit
- 88,- € monatliche psychotherapeutische Aufarbeitung von Traumata für eine kranke Person
- 167,- € Ausrüstung und Schulmaterial für einen Schüler, eine Schülerin, (Schultasche, Schuhe, Sommer- und Winterkleidung, Regenjacke, Bücher, Hefte, Schreibzeug) jährlich

Möchten Sie Ihre Spende überweisen?
 Hier ist das MISEREOR-Konto der Pfarrei St. Josef Essen Ruhrhalbinsel bei der Geno-Bank Essen:
 IBAN DE32 3606 0488 0110 8110 48
 Stichwort Projekt 2022
 Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Bis 300 € reicht der Bankbeleg zur Vorlage beim Finanzamt.

Bar-Spenden können Sie auch in den Kontaktstellen oder im Pfarrbüro abgeben. Für eine Spendenbescheinigung notieren Sie bitte Ihren Namen und Ihre Anschrift auf dem Briefumschlag, sonst genügt die Aufschrift: Projekt 2022
 Für Ihre Unterstützung der Menschen in Not danken wir Ihnen.

*Wilhelm Wölting
 für den Eine-Welt-Kreis der Pfarrei*

Das allergrößte Problem im Lager ist jedoch das fehlende Wasser. Es muss gekauft werden, denn Brunnen bohren hilft nichts – das Grundwasser so nahe am Meer ist zu salzig. Es kommen Tankwagen ins Camp, deren Besitzer mit der Not der Menschen noch Profit machen und das Wasser zu Wucherpreisen verkaufen. Im Durchschnitt kann sich eine Familie mit zehn Mitgliedern einen 20-Liter-Kanister pro Tag leisten. Das muss für Trinken, Kochen, Wäsche waschen und Hygiene für alle reichen. Die Qualität des Wassers ist minderwertig, und es ist oft verschmutzt. Fast alle medizinischen Probleme, allen voran Infektionskrankheiten, aber auch Dehydratation (Austrocknung) lassen sich auf das Wasserproblem zurückführen. Das sind konkrete Erfahrungen über das tatsächliche Leben von Geflüchteten in einem Lager in Pakistan. Hinzu kommt, dass das Land selbst größte Probleme hat, die eigene Bevölkerung zu ernähren. Vor diesem Hintergrund finde ich Vorschläge aus Europa, weitere Flüchtlinge aus Afghanistan dort unterzubringen, als realitätsfern, ja als zynisch und menschenverachtend. Was ist das für eine Moral, die Lösung des Problems einem Land zuzuschieben, dessen Bevölkerung unter viel schlechteren Bedingungen lebt als wir in Europa? Ich will von daher nur meine Einladung an alle Politiker wiederholen, einen Tag mit mir im „Afghan Camp“ in Karachi zu verbringen. Wahrscheinlich braucht es ja gar keinen ganzen Tag. Schon zwei Stunden dürften genügen, um die Realität zu erfassen. Wenn die Herzen dafür offen sind.“

¹ (aus der Wochenzeitschrift CHRIST IN DER GEGENWART, Nr. 40/2021, Freiburg i. Br., www.christ-in-der-gegenwart.de)



Pflegeagentur 24

BEZAHLBARE SENIORENBETREUUNG

Würdevoll alt werden in den eigenen vier Wänden. Einen alten Baum verpflanzt man nicht!

Vermittlung von polnischen Pflegekräften und Haushaltshilfen.



Pflegeagentur 24
 Max-Keith-Str. 42
 45136 Essen

Tel: 0201 240538-0
www.pflegeagentur24.de
info@pflegeagentur24.de

Rund um die Uhr
 Betreuung im
 eigenen Zuhause

SEHT,
ES GIBT
UNS!

Menschen
in der Pfarrei
nehmen Stellung zu
Glauben und Kirche



AUFTRETEN statt Austreten!

Nach -zig Jahren Gemeindegarbeit von Jugend an bis heute (75) möchte ich mich unbedingt äußern zur Situation unserer Kirche. Ja, auch mich macht vieles wütend – vor allem die Ignoranz und Selbstgefälligkeit mancher „Führungspersönlichkeiten“. Kindesmissbrauch ist ein

schreckliches Verbrechen – es dann aber hinzunehmen und zu vertuschen ist einfach unerträglich. Wie glaubwürdig ist denn die Institution Kirche jetzt noch?

Doch daneben gibt es sie, die Gemeinden, in denen man sich wohl- und aufgehoben fühlt. Ich persönlich kenne durch jahrelange Pfarrgemeinderatsarbeit einige solcher Gemeinden recht gut und weiß daher, wieviel segensreiche Arbeit die dortigen Gruppen und Kreise leisten – unterstützt und begleitet von ihren Pastören. Die Laienarbeit ist für die Kirche unentbehrlich. Vor allem wir Frauen leisten vieles in sozialen, caritativen und katechetischen Bereichen, was den wenigen überlasteten Priestern kaum mehr möglich ist. Welch ein Verlust, wenn das alles ausfällt! Was, wenn noch weniger Priester dem

Spenden von Sakramenten nicht mehr nachkommen können? Wann endlich werden auch Frauen geweiht? Priesterangel? Was ist mit der Vielzahl verheirateter Priester? Was ist mit dem Zölibat? Keine Frage, dass der Zölibat für Priester und Gemeinde viele Vorteile hat. Ein Ideal für beide Seiten!

Aber es gibt viele, die trotz Bemühen diese Lebensform nicht durchhalten. Und was ist mit den Priesterkindern? Sie müssen z.T. ohne Väter aufwachsen, obwohl sie gute Väter hätten! Warum lässt man den Priestern nicht die Wahl?

Wir alle sollten uns weiterhin und noch mehr einbringen, damit es gut weitergeht. Ich bin seit vielen Jahren in der ACAT (Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter) tätig. Wir setzen uns ein für misshandelte, gefolterte und zu Unrecht gefangene Menschen weltweit, so wie für Minderheiten, Ausgestoßene und Heimatlose. Wir schreiben Briefe an Regierungen, an Verantwortliche usw. und treffen uns einmal monatlich in der Kirche zum Gebet für diese Menschen.

Es gibt viel zu tun! Ich persönlich brauche dazu die Gemeinde, die gemeinsame sonntägliche Messfeier und die Stärkung durch die Kommunion. Wir Getauften gehören zum allgemeinen Priestertum und bilden die Kirche. Wir sind das Volk Gottes und Christus ist unser Haupt. So tragen wir Mitverantwortung, was nun passiert. Also lasst uns vermehrt eintreten für unsere Werte.

Es ist wichtig, Stellung zu beziehen und vielleicht doch einiges von unten nach oben zu verändern. Austreten ist keine Option! AUFTRETEN statt Austreten!

Ursula Hower



Ich kann mehr bewegen, wenn ich bleibe

Was wir Gläubigen im Augenblick mit unserer Kirche durchmachen ist schwer zu ertragen. Soll ich austreten oder drin bleiben? So schwanke ich und mit mir viele andere.

Da ist auf der einen Seite das Vertraute, das mich in der Kirche bleiben lässt, auf der anderen Seite sind es die Verfehlungen in Bezug auf den sexuellen Missbrauch mit seinen Lügen und Vertuschungen, das verhinderte Recht der Frauen auf ein Amt in der Kirche und das Arbeitsrecht, was mich bewegt. Außerdem stellt sich mir die Frage „Was wird aus der Caritas

in Herz Jesu, wenn ich austrete?“ Von dieser Arbeit bin ich wirklich überzeugt und mache sie gerne, auch wenn sie im Augenblick durch Corona sehr reduziert ist. Aber Bitten um Hilfe beantworten, Geburtstagsbesuche und Visiten im Marienheim durchführen, Kaffee und Kuchen vorbereiten für die Messbesucher in den Altenwohnungen, das können wir auch jetzt noch tun. Und wenn die Corona-Zeit irgendwann vorbei ist, würde ich gerne wieder Ausflüge, Alten- und Krankentage und Weihnachtsfeiern vorbereiten und durchführen.

Zum Glück gibt es auch Hoffnung. Der synodale Weg ist so ein Hoffnungsschimmer. Frauen und Männer, Priester und Laien beraten miteinander.

Im Bistum Essen hat sich in Bezug auf das Arbeitsrecht etwas getan. Bischof Overbeck hat verkündet, dass die Menschen, die für die Kirche arbeiten, nicht mehr entlassen werden, wenn sie sich scheiden lassen und wieder heiraten. Auch das Recht von Frauen wird diskutiert. Frauen sollen Diakoninnen werden können. Da steht allerdings noch eine Entscheidung des Papstes aus. Außerdem steht das Zölibat der Priester in der Überlegung.

Warum macht man diese Entscheidung nicht zu einer freiwilligen? In der evangelischen Kirche ist es schon lange so, dass Priester heiraten. Sind diese Geistlichen nicht ebenso eifrig für den Glauben unterwegs wie unsere katholischen?

Alles in allem sage ich: „Seht, es gibt uns.“ Und ich denke, dass ich in der Kirche mehr bewegen kann, wenn ich drin bleibe als wenn ich austrete. Also bleibe ich!

*Mechthild Tiemann
für die Caritas Herz Jesu*

Möbeltradition seit 1934 in Burgaltendorf
Wohnstudio
 und
KÜCHENPROFICENTER
A. Neuhaus + Sohn
 Ihr starker Partner in Essen-Burgaltendorf

Warringstr. 23-25 | 45289 Essen-Burgaltendorf
 T 0201570882 | www.wohnstudio-neuhaus.de

2 Häuser mit 3000 qm Ausstellungsfläche



Warum ich noch dabei bin

Was in den Medien über die katholische Kirche geschrieben wird, ist schlimm. Anfangs war ich noch überrascht, jetzt nicht mehr.

Das System der Amtskirche ist krank, wenn z.B. Missbrauch an Kindern verschleiert wird. Es gibt aber auch viele andere Sachverhalte, bei denen ich eine andere Meinung habe als der Kirchenapparat.

Ich habe schon seit langem eine Unterscheidung zwischen der offiziellen Kirche und meiner Kirche vor Ort getroffen. Das ist eigentlich schade. Wie bei vielen von Euch, haben Erlebnisse mit der offiziellen Kirche dazu geführt.

Ich bin der DDR aufgewachsen und habe meinen Glauben in einer kleinen Diaspora-Gemeinde in der Lausitz gelebt. Mein Glaube hat mir Nachteile im gesellschaftlichen Leben eingebracht. Als Kirchengemeinde waren wir arm. Mein Glaube war jedoch stark und ich hatte wunderschöne Erlebnisse in der Gemeinde, vor allem in unserer Jugendgruppe. Unsere Jugendgruppe war ökumenisch. Da wir nur vier katholische Jugendliche waren, haben wir uns gemeinsam mit den 20 ev. Jugendlichen regelmäßig jede Woche getroffen. Das war eine glückliche Zeit und Rom war weit weg.

1992 bin ich in den „Westen“ übersiedelt und war überrascht von dem Reichtum der katholischen Kirche. Ebenfalls überraschte mich, wie der Glaube gelebt wurde und wird. Ich hatte 1993 eine Firmvorbereitungsgruppe übernommen. Von den 10 Jugendlichen hatten 2 oder 3 ein echtes Interesse an der Firmung. Dem Rest waren nur die Feier und die Geschenke wichtig.

Ja irgendwie erinnert mich das heutige Geschehen in der katholischen Kirche an die Wendezeit. 1989 sind die Menschen auf die Straße gegangen und haben protestiert. Von diesen Menschen ahnte kaum jemand, wie schwach das System DDR war. Plötzlich gab es den Staat nicht mehr, in dem wir groß geworden sind und gelebt haben. Leider ist dann nicht wirklich etwas Neues entstanden. Damit es diesmal besser läuft, bin ich weiterhin dabei.

Wir haben als Basis jetzt die Möglichkeit, etwas Neues zu gestalten. Aus dem alterwürdigen Gefäß Kirche können einige unschöne Dinge entfernt werden, um es dann wieder mit vielen schönen Dingen neu zu befüllen. Diese Möglichkeit möchte ich nutzen. Die Lehren und Werte unseres Glaubens sind etwas ganz Besonderes. Sie haben die Jahrhunderte überdauert und ich finde sie aktueller denn je. Eine zentrale Figur meines Glaubens ist Jesus. Eine derartige Liebe, Hoffnung und Vertrauen kann unsere Gesellschaft gut gebrauchen. Vor allem auch die spirituellen Komponenten unseres Glaubens sind einzigartig und in Gemeinschaft erlebbar und erfüllend.

Unser Umfeld wird immer differenzierter und pluralistischer. Deshalb sollten wir uns zeigen und den Menschen mitteilen, wer wir eigentlich sind, sollten Orientierung geben. Glaube kann man in Gemeinschaft viel besser leben als im stillen Kämmerlein. Das sind immer meine stärksten Erlebnisse. Ich gehe davon aus, dass die Anzahl der Gemeindemitglieder noch weiter sinken wird. Mit denjenigen, die dann übrigbleiben und mit denen, die neu dazu kommen, können wir eine

neue Kirche aufbauen, hier vor Ort, mit neuen Ideen, einem neuen Selbstverständnis und mit gelebten Werten. Vielleicht entwickeln wir familienähnliche Gruppen in der Kirche, so wie in den urchristlichen Gemeinden.

Genau diesen Weg versuche ich mit meiner jetzigen ehrenamtlichen Tätigkeit vorzubereiten, mit der AG Einladende Kirche, mit dem AK Zukunft der Gemeinde St. Josef und mit dem ökumenischen AK Essen Kupferdreh.

Ich bleibe dabei, weil es mir einfach Spaß macht, weil ich Räume habe, in denen ich mich entfalten kann, weil ich so großartige Leute dabei treffe und weil mein Glaube so mit Leben erfüllt wird. Ich sehe eine hoffnungsvolle Zukunft für unserer katholische Kirche.

Christian Sickora



Gehen oder Bleiben?

Seit Jahren nicht vorankommende Reformen, Fehlen einer zeitgemäßen religiösen Sprache. Und dann Menschen, die Opfer von Verletzungen und Verwundungen inmitten unserer Kirche wurden, da ist für mich fast die rote Linie erreicht. Bisweilen

bin ich traurig, wütend und enttäuscht.

Dennoch gebe ich die Hoffnung nicht auf, dass der derzeitige Prozess zu Buße und Befreiung im Sinne der Botschaft Jesu führt. Und dass am Ende von der auf Rechtgläubigkeit und Triumphalismus pochenden Kirche nicht mehr viel übrigbleibt als eine demütige, Gott und den Menschen dienende Kirche im Sinne der Botschaft Jesu: „Ein neues Gebot habe ich euch gegeben...“ (vgl. Joh.13,34).

Mir ist bewusst, dass viele nicht mehr an eine Umkehr glauben. Zu groß sind ihre Verletzungen. Sie sind ausgetreten. Das ist unendlich schade. Nicht nur wegen der fehlenden Kirchensteuer, sondern weil wir einander brauchen, um glaubwürdig sein menschenfreundliches Wort in die Tat umzusetzen.

Dies ist unser Auftrag, und dem suchen wir in unserer Gemeinde in Essen-Heisingen zu folgen. Aber es bleibt noch viel zu tun. Lassen wir uns nicht entmutigen!

Thesi Wocken



Streicher

Friedhofsgärtnerei und Gartenbau
in 3. Generation

Alte Hauptstraße 16,
45289 Essen
Telefon: 0201-579121



DAUER
GRÜN
PFLANZE

Fax: 0201-57 16 27
post@streicher.ruhr
www.streicher.ruhr



Wort des lebendigen Gottes

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Vor kurzem sprach Heribert Prantl in der SZ von der prekären Zukunft der Kirchen. Diese sei auch Anlass der Sorge bei denen, die wissen, dass Kirche sehr viel mehr ist als ein Missbrauchsverein, die also die geistliche und soziale Kraft der Kirchen kennen und es zu schätzen wissen, wieviel sie bisher mit einer riesigen Ehrenamtsleistung zum Gemeinwesen beitragen.

Gewiss können wir uns für den Nächsten einsetzen und wichtige ehrenamtliche Gemeinwesenarbeit leisten ohne Rückbezug auf irgendeine Kirche oder religiöse Gemeinschaft.

Und doch brauchen wir die gottesdienstliche Versammlung von Mitgläubigen, um uns im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe zu bestärken.

Als Lektor wird mir dabei mehr und mehr noch etwas anderes bewusst. Im früher so betitelten „Heiligen Messopfer“ waren die Schriftlesungen der sog. „Vormesse“ für das „gemeine“ Volk eher bedeutungslos. Ich selbst erlebte noch, wie der Priester die für die Tages- und Sonntagsliturgie ausgewählten Bibeltexte auf Lateinisch murmelte, während die Gemeinde ein Lied sang.

Vieles hat sich schon lange geändert. Die Texte der Schriften des Alten und Neuen Testaments hört man seit dem letzten Konzil in der Muttersprache.

Dort, wo man Verständnisschwierigkeiten vermutet, lässt die Liturgiekommision einfach einige Verse aus.

Wer möchte denn schon hören, dass jemand verflucht ist und auf ewig dort landet, wo der „Wurm nicht stirbt“ (Jes 66,24)? Und hat nicht der bis in die Zeit Jesu hochgeschätzte Prophet Elias, der neben Mose bei der Verklärung Christi auf dem Berge Tabor erscheint, die Baalspriester an ihrem Altar im Karmelgebirge in Stücke hauen lassen (1 Kön 18)? Die Propheten Jesaja (2,4) und Micha (4,3) „schmieden Schwerter zu Pflugscharen“, der Prophet Joel hingegen ruft zum ‚Heiligen Krieg‘ auf und lässt im Gericht über die heidnischen

Völker „Pflugscharen wieder zu Schwertern umschmieden (Joel 4,10).

Noch mehr als der Zuhörer der vielfach nur stichwortartig aufeinander bezogenen Lesungs- und Evangelientexte werden Lektor und Lektorin feststellen, dass es gar nicht so einfach ist, die unterschiedlichsten Textsorten wie Berichte, Legenden, Hymnen, Erzählungen, Ermahnungen, Schriftbeweise, Polemiken, Erfüllungsgeschichten und Geschichtskonstruktionen u.a.m. mit fester Stimme vorzulesen und dann am Ende mit dem Spruch „*Wort des lebendigen Gottes*“ zum zustimmenden „*Dank sei Gott!*“ aufzufordern.



Prophet Elias im Karmelgebirge/Israel

Wie viele Mitglieder des im Kirchengeschiff sitzenden ‚gemeinen‘ Volkes wissen eigentlich, dass die ersten drei Evangelien alle erst nach der Zerstörung des Herodianischen Tempels im Jahre 70 n. Chr. aufgeschrieben wurden?

Die völlig unterschiedlichen Kindheitsgeschichten bei Matthäus und Lukas, die wir zu Weihnachten gehört haben, sind keine gerichts-festen Protokolle, sondern kunstvoll konstruierte Verweise auf die im ‚Alten Testament‘ niedergeschriebenen widersprüchlichen

Erfahrungen und Hoffnungen.

Das Johannesevangelium wurde erst am Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. verfasst und besiegelte den Bruch mit dem sich neuformierenden Judentum nach der Tempelzerstörung. Für Johannes gab es schon nicht mehr den Juden Jesus.



Seit Albert Schweitzer wissen wir („Geschichte der Leben Jesu-Forschung“, 1913), dass es unmöglich ist, eine Biografie Jesu im heutigen Verständnis zu schreiben. Und so ist nur zu hoffen, dass der Priester oder der Diakon in seiner Ansprache dies alles einzuordnen und weiterzugeben weiß und nicht gleich in Auswahl oder Predigt auf den einen oder anderen Lesungstext verzichtet, um seine Herde wohlmeinend nicht zu verunsichern oder zu überfordern.

So führt nicht allein die Empörung über systemische Verwerfungen zum Bruch mit der Kirche. Die befürchtete „Kernschmelze“ beginnt schon vorher: Viele wenden sich ab, weil sie meinen, auf ein fundamentalistisches, wortwörtliches, naives Verständnis der Heiligen Schrift festgelegt zu werden.

Es bedurfte einer Auseinandersetzung von Jahrhunderten, bis das II. Vatikanische Konzil vom „Wort Gottes in Menschenwort“ sprach und sich von einer Vorstellung verabschiedete, die den Heiligen Geist auf der Schulter des jeweiligen Schriftstellers sitzen sah und ihm alles Wort für Wort ins Ohr flüster-te. **Die Botschaft der Bibel muss in all ihrer Widersprüchlichkeit für jede Zeit, für jede Generation neu erschlossen werden.** Erst dann wird sie gleichzeitig fremd und herausfordernd bleiben.

Paulus, der dem historischen Jesus nie begegnet ist, schreibt in seinem 1. Brief an die Gemeinde in Korinth: „Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, und urteilte wie ein Kind. Als ich ein Mann wurde, legte ich ab, was Kind an mir war.“ Um aber auch gleich darauf zu gestehen, „Jetzt schauen wir in einen (blinden) Spiegel, und sehen nur rätselhaft Umriss, dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht [...]“ (1 Kor 13, 11 f.)

Werner Friese



Unser JUPP

Seit 1. Dezember 2021 gibt es das neue „Gesetz zum Erlass eines Kulturgesetzbuches“, das auch unsere Redaktion verpflichtet, sowohl der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig als auch der Landesbibliothek in Düsseldorf die jeweils neueste Jupp-Ausgabe zur Dokumentation abzuliefern.

Anstatt das als lästige „Pflicht“ zu sehen, freuen wir uns als kirchliche Pfarrbriefmacher*innen sogar darüber, dass wir vom „Gedächtnis der Nation“ noch als so relevant erachtet werden, dass man sich eigens die Mühe gemacht hat, nun auch die katholischen Pfarrbriefe zu erfassen. So schreibt etwa Frau Jacobi von der Nationalbibliothek: „Wir bemühen uns, die Pfarrbriefe nun systematischer in unsere Sammlung aufzunehmen, da wir sie als einen Bestandteil der „Veröffentlichungslandschaft“ ansehen, der für die Nachwelt dokumentiert werden sollte.“

Gute Zahlen für den Pfarrbrief: Die aktuelle Analyse des MDG*-Trendmonitors

Gerade wenn es um die Kommunikation mit den Kirchenmitgliedern geht, spielen gedruckte Pfarrinformationen in der Öffentlichkeitsarbeit der Kirche nach wie vor eine wichtige Rolle.

Das hat jetzt einmal mehr der aktuelle „Trendmonitor Religiöse Kommunikation 2020/21“ der Beratungsgesellschaft MDG ergeben. Die Studie wurde durchgeführt vom Institut für Demoskopie Allensbach und der Sinus Markt- und Sozialforschung GmbH im Auftrag der MDG Medien-Dienstleistung GmbH mit Unterstützung der Deutschen Bischofskonferenz.

Für diese repräsentative Umfrage zur Mediennutzung unter katholischen Christen – der vierten seit 1999 – wurden 1690 Katholikinnen und Katholiken über 14 Jahre im Sommer 2020 befragt.

Wichtigstes Fazit:

Der Pfarrbrief ist „das kirchliche oder religiöse Medium, das von Katholiken mit Abstand am häufigsten genutzt wird“.

Aber auch hier gehen die Leserzahlen zurück, von 57 % in 2009 auf 50 % in 2020. (Zu den Lesern zählen laut Studie die, die „regelmäßig“ den Pfarrbrief lesen, sowie die, die „hin und wieder“ hineinschauen. Der Leserrückgang um 7 % betrifft aber nur die Gruppe der regelmäßigen Leserinnen und Leser.

Nicht mehr 33 %, wie 2009, gaben an, den Pfarrbrief regelmäßig zu lesen, sondern nur noch 25 %.

Die Gruppe der „Hin-und-wieder-Leser“ ist demgegenüber von 24 % auf 25 % leicht gewachsen.)

Regelmäßige Leser also nehmen ab, ‚Durchblätterer‘ nehmen leicht zu.

Die MDG-Studie zeigt, dass der Pfarrbrief auch dort seine Leserinnen und Leser findet, wo man es eher nicht vermutet.

31 % der Menschen mit geringer oder keiner Bindung an die

Pfarrei lesen ihn zumindest hin und wieder, ebenso wie 35 % der jungen Menschen zwischen 18 und 29 Jahren und 34 % der ‚kirchendistanzierten‘ Christen (= Menschen mit geringer Kirchenbindung und einer überdurchschnittlichen Austrittsneigung, die aber an zentralen Glaubensüberzeugungen festhalten). Gerade diese beiden Gruppen sind über die Pfarrbriefe im Vergleich mit anderen Medien „am ehesten“ erreichbar, stellten die Forscher fest.

Bemerkenswert sind die 26 % der Befragten, die 2020 nicht wussten, ob es in ihrer Pfarrei einen „Pfarrbrief“ gibt; 2009 waren es nur 16 %. Es gibt Pfarreien, die keinen eigenen Pfarrbrief haben oder auf rein elektronische Publikationswege umgestiegen sind.

Aber dies allein kann den Anstieg um 10 % wohl nicht erklären. Die Zahlen scheinen eher zu zeigen, dass die Art der Verteilung eine Rolle spielt. Es scheint also wichtig zu sein, dass die Infos kostenlos an katholische Haushalte in der Pfarrei verteilt werden.

An dieser Stelle sei daher all den Damen und Herren, Kindern und Jugendlichen sehr aufrichtig gedankt, die regelmäßig und ehrenamtlich dreimal im Jahr unseren JUPP zu den Menschen nach Hause bringen!

Ihre JUPP-Redaktion
Dr. Christian Bendel
Detlef Dommers
Christel Grebler
Vera Hölter
Manfred Sindermann
Dorothee Weidner
Frauke Westerkamp

Auswertungen zum Trendmonitor finden Sie auf [Pfarrbriefservice.de article/MDGstudie](http://Pfarrbriefservice.de/article/MDGstudie) sowie in dieser Pressemitteilung der Deutschen Bischofskonferenz: www.dbk.de/presse/mdg-trendmonitor

*Die MDG Medien-Dienstleistung GmbH ist eine Unternehmensberatung der katholischen Kirche mit Sitz in München,

die nach den christlichen Grundwerten handelt. Zu den Kunden gehören Medienunternehmen und kirchliche Institutionen und Verbände.

UTE THORANT
Steuerberaterin

Mühlenweg 26
45289 Essen
Telefon (0201) 85 70 30
Telefax (0201) 85 70 34
www.thorant.net
ute.thorant@gmx.de



Hightech aus dem Township in Johannesburg

Handgefertigte Solarlampen – wir bieten sie an in unserem ökumenischen Weltladen. Das Sonnenglas mit Solarmodul, Akku und LEDs speichert die Sonnenenergie, um sie bei Dunkelheit wieder abzugeben. Es ist ideal als Solar-Laterne, Gartenlampe, beim Camping – einfach für alle Outdoor-Aktivitäten. Es sorgt für eine gemütliche Abendstimmung nach Sonnenuntergang. Für uns sind die Sonnengläser eine stimmungsvolle Dekoration.

In Südafrika dagegen dient das Sonnenglas als nachhaltige und sichere Lichtquelle für Gebiete ohne Stromanschluss. Weltweit leben 1,2 Milliarden Menschen ohne Zugang zu Elektrizität, auch teilweise in den südafrikanischen Townships.

In Johannesburg wird die Solarlampe von Hand hergestellt. Die Produktion begann mit 3 Mitarbeitern in der Firma Suntoy. Sie entwickelte aus dem Consol-Einmach-

glas dieses einfache, aber geniale Sonnenglas. Heute arbeiten in der Firma bereits 65 Frauen und Männer. Die meisten von ihnen kommen aus Soweto. Die Firma stellt gezielt junge Menschen ein, die auf dem Jobmarkt kaum Chancen haben. Sie werden über Tarif bezahlt, erhalten eine Versicherung und Anspruch auf eine Altersversorgung. Das Sonnenglas ist kein karitatives Projekt, sondern handelt nach dem Motto „Fair Trade statt Aid“. Die Mitarbeiter*innen erwirtschaften für sich und ihre Familien ein stabiles Einkommen. Inzwischen ist das Unternehmen auch international erfolgreich, auch durch das Netzwerk der Weltläden.

Im unserem Weltladen erhalten Sie das Sonnenglas „Classic“ und das Sonnenglas „Mini“ zum Preis von 32,50 € bzw. 30,00 €.

Wir machen uns damit eine Freude und unterstützen unsere Partnerorganisation Suntoy. Weiter informieren kann man sich über www.sonnenglas.net



*Dorothee Benemann für den Ökumenischen Weltladen Kupferdreh
Kupferdreher Str. / Sandstraße*

WIR MACHEN AUS ERBSTÜCKEN GANZ EINFACH SCHMUCKSTÜCKE.

WER DÄMMT, GEWINNT.

Brillux

Brillux

Strätner GmbH
Ausbau · Umbau · Gestaltung
Strätner GmbH Malerbetrieb

Emilienstr. 2 | 45128 Essen | Tel. 0201/532033 | Mobil: 0177 7767680
E-Mail: info@straetner-gmbh.de | Internet: www.straetner-gmbh.de

SET POINT MEDIEN
DRUCK · DESIGN · KONZEPTION

#PAPIERLIEBE

Wir sind FSC®-zertifiziert!

Offset- und Digitaldruck
Gestaltung & Konzeption
Großformatdruck
Lettershop & Mailingservice

f **@**

SET POINT Medien GmbH | Individuelle Druckprodukte
Carl-Friedrich-Gauß-Str. 19 · 47475 Kamp-Lintfort
T 02842 9273811 · info@setpoint-medien.de
www.setpoint-medien.de

Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft



Orangen aus Kalabrien/Süditalien – ohne Gift, Pestizide, ohne Sklaverei

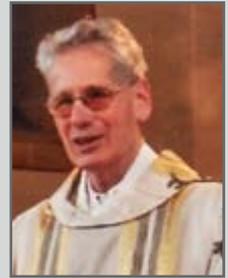
An der Aktion gegen unmenschliche Zustände bei der Orangenernte in Süditalien beteiligten sich neben dem Weltladen auch die Gemeinden unserer Pfarrei. Die Bauern erhalten durch die Orangenaktion faire Preise, ihre Arbeiter – zumeist afrikanische Migranten – einen Mindestlohn und eine Sozialversicherung. Durch den Verkauf von 410 kg ohne Gift angebauten Orangen an unseren Kirchentüren sind für die Aktion „SOS Rosarno“ neben dem von uns zu zahlenden Einkaufspreis noch über 800 € Spenden zusammengekommen, die wir der Trägerorganisation „Mediterranean Hope“, dem Migranten- und Flüchtlingsprogramm der ‚Föderation evangelisch-lutherischer Kirchen in Italien‘ spenden werden.



Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Aktion hier unterstützen und dabei geholfen haben, das Leben und Arbeiten der Erntehelfer und ihrer Familien menschenwürdig zu machen.

Heike Böse für den Eine-Welt-Kreis der Pfarrei

† **Pfarrer Jürgen Goerd** war mit ganzer Person Priester und verkündete das Wort Gottes aus vollem Herzen.



Nach seiner Priesterweihe 1965 in Magdeburg wirkte er viele Jahre in der DDR als Vikar an verschiedenen Orten. Von 1972-1976 war er Pfarrer der Pfarrei St. Jakobus in Loburg. 1977 kam er in das Ruhrbistum. Nach Stationen in Gladbeck und Gelsenkirchen wurde er im Juni 1985 als Pfarrer der Pfarrei St. Josef, Essen-Kupferdreh, in sein Amt eingeführt. Seine bescheidene, herzliche Art ließ ihn schnell heimisch werden.

Besonders eingesetzt hat sich der musikbegeisterte Pfarrer für den Kauf einer neuen Orgel, die Dank zahlreicher Sponsoren und Mitglieder des neugegründeten Orgelbauvereins 1995 eingeweiht werden konnte. In den Jahren 1995-1997 übernahm Pfarrer Goerd zusätzlich die Pfarradministration für die damalige Pfarrei St. Mariä Geburt in Dilldorf. 1999 trat er in den Ruhestand und lebte einige Jahre in Schlieprüthen im Sauerland bevor er 2012 wieder nach Kupferdreh zurückkehrte.

In den mehr als sechs Jahrzehnten als Priester hat Jürgen Goerd in seinem Dienst wechselvolle Zeiten in Kirche und Gesellschaft erlebt. In den ihm anvertrauten Pfarrgemeinden war er bei den Menschen als Seelsorger sehr geschätzt.

Am 18. Dezember 2021 ist Pfarrer Jürgen Goerd im Alter von 91 Jahren verstorben.



Die Kevelaer-Wallfahrtsgemeinschaft

Das Kernanliegen der Kevelaer-Wallfahrtsgemeinschaft ist die jährliche Fußwallfahrt zur Mutter Gottes, der Trösterin der Betrübten, nach Kevelaer.

Seit nunmehr 185 Jahren wird traditionell an fünf Tagen zu Fuß von Byfang nach Kevelaer und zurück gepilgert. Und wie wird es in diesem Jahr bei Fortsetzung der pandemischen Lage laufen können? Momentan beschäftigt sich der Vorstand intensiv mit der Frage, wie die Wallfahrtsgemeinschaft auch in Corona-Zeiten unter dem Motto „Seht, es gibt uns!“ in der Gemeinde und für Neupilger weiter attraktiv und interessant wahrnehmbar und erlebbar bleibt.

Ist in diesem Jahr tatsächlich wieder eine Fußwallfahrt verantwortlich umzusetzen unter der Maßgabe, dass Mutationen des Virus eine evtl. noch höhere Übertragbarkeit entwickeln? Musste die Wallfahrt doch bereits in 2020 infolge Corona komplett abgesagt werden (sie fand alternativ lediglich ‚virtuell‘ statt) und erstreckte sie sich in 2021 leider nur auf eine gemeinsame sonntägliche Pilgermesse in Kevelaer... Für alle Pilgerschwester und -brüder von der Ruhrhalbinsel und aus Frintrop eine unsägliche und nur schwer zu akzeptierende Situation!

Um insbesondere den bisher überaus zahlreich teilnehmenden Kindern und Jugendlichen wieder gemeinsame Begegnun-

gen und Aktionen sowie religiöse und spirituelle Erfahrungen während der Wallfahrt zu ermöglichen und sie so an persönlicher Besinnung und Fragen unseres Glaubens und unserer Hoffnung weiter teilhaben zu lassen, wird derzeit intensiv beraten, in diesem Jahr unbedingt wieder zu Fuß zu wallfahrten. Erste Überlegungen gehen augenblicklich dahin, auf die Übernachtungen in der Turnhalle in Rheinberg zu verzichten, nur am Samstag und Montag zu laufen und zudem intensiver auf Selbstverpflegung zu setzen. Auch das Programm am Sonntag in Kevelaer soll so ablaufen, dass enge Begegnungen und Kontakte vermieden werden. Aus der 5-tägigen würde in diesem Jahr dann zumindest eine 3-tägige Fußwallfahrt!

Ab 2023 läuft dann hoffentlich alles wieder wie seit Jahrzehnten üblich. Der Vorstand hofft, spätestens zur Mitgliederversammlung am 17.05.2022 konkrete Vorschläge aufzeigen zu können. Derweil merken Sie sich für die 185. Wallfahrt bitte zumindest schon einmal den Termin **24.-28. Juni** vor und verfolgen Sie weitere Informationen unter www.wallfahrt-byfang.de, im „Sonntagsblatt“ oder in der Tagespresse.

*Kevelaer-Wallfahrtsgemeinschaft, Essen-Byfang e.V.
Rolf Brochhagen-Hecke für den Vorstand*



Jubilarehrung der Sänger und Sängerinnen

„Seht, es gibt uns...!“

Chorgemeinschaft Herz Jesu. Als ich diese Zeilen schrieb, waren Putins Soldaten gerade 2 Tage zuvor in die Ukraine eingefallen. Der Corona-Index war in Essen bereits wieder unter 1000 gefallen und viele freuten sich, dass die Pandemie-Regeln gelockert würden. Da bekommt das Motto dieser Ausgabe: „Seht, es gibt uns“ doch wieder eine besondere Bedeutung, auch, wenn ich gerne das erste Wort ändern würde: „Hört, es gibt uns!!“

Jedenfalls sind bis Ostern noch Proben geplant, damit – endlich – der Chor zum Hochfest der Auferstehung wieder zu hören ist – wenn nicht wieder eine Corona-Variante uns einen Strich durch die Aufführung macht, wie schon so oft.

Im letzten Jahr fanden vom 22.06 bis 23.11. Proben statt: Alle Stimmen, aber 2 Gruppen, je max. 1 Stunde. Bei 61 aktiven Choristen durften nur max. 25 Sänger*innen auf 4 Meter Abstand proben. Naja, besser als nix. Dabei probten wir aus dem neuen „Chorbuch Gotteslob“ – alle Lieder 4- stimmig, aus dem Gesangbuch.

Doch es gab auch noch ein besonderes Ereignis: Anlässlich unseres Cäcilienfestes konnten wir am 21.11. eine eigene Messfeier in der Kirche mit Präses Pastor Neikes und 49 Teilnehmern und Teilnehmerinnen feiern. Dabei wurden langjährige Mitglieder aus den Jahren 2020 / 2021 geehrt, die zwischen 10 und 65 (!) Jahre dem Chor angehörten (Bild).

Abschließend darf ich Ihnen allen eine besinnliche Karwoche und FROHE OSTERN wünschen

Herzlichst: Ihr Chorus

... man hört sich!

Liebe Jupp-Leserinnen und Leser!

Nachdem wir hoffnungsvoll im letzten Sommer wieder mit unseren Proben begonnen haben, hat uns Corona letztendlich dann mit steigenden Fallzahlen und neuen Varianten doch noch einen Strich durch unsere Planungen gemacht. Zum Glück konnten wir im November noch unser Cäcilienfest feiern. Leider war dann erst einmal wieder Schluss. Seitdem hat sich die Pandemielage, so wie es aktuell (Stand Redaktionsschluss am 27.2.2022) aussieht, wieder gebessert und es wird allgemein von

Lockerungen und dem Zurücknehmen von Maßnahmen gesprochen. Deshalb haben sich die Chorvorstände beider Chöre am 22.2.2022 getroffen und vereinbart, dass auch wir wieder mit dem Singen beginnen wollen. Wie auch im vergangenen Jahr zunächst mit dem Sopran am 15.3., dann eine Woche später mit dem Alt und wieder eine Woche später mit den Männerstimmen, dann wieder mit dem Sopran usw. Und, wenn es die Lage erlaubt, wollen wir nach Pfingsten wieder alle gemeinsam proben. Drücken wir uns die Daumen, dass es diesmal gelingt und wir unsere verschobenen Projekte, wie z.B. das Konzert zum Chorjubiläum der Kirchen-

chorgemeinschaft an St. Josef Essen Ruhrhalbinsel, wieder angehen können. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und uns einen guten Start in den Frühling.

*Ihre Sängerinnen und Sänger
der Katholischen Chorgemeinschaft
Essen-Überruhr und der
Kirchenchorgemeinschaft an St. Josef
Essen Ruhrhalbinsel;
gemeinsam die wahrscheinlich größte
(und endlich wieder aktive)
Chorgemeinschaft der Ruhrhalbinsel*

Kaltschmidt GmbH
Sanitär • Heizung • Klima
Öl- und Gasfeuerung
Fax 58 06 14 • ☎ 58 66 77
Über 40 Jahre • Überruhrstr. 214 • 45277 Essen





Von der Ausleihe zur Onleihe

Ist es nicht beruhigend zu wissen, dass die KÖB Herz Jesu trotz aller Corona Auflagen, Widrigkeiten und Hindernisse, sowie der andauernden Umgestaltungen, die im Rahmen des Pfarreientwicklungsprozesses stattfinden noch existiert? **Ja, seht es gibt uns – noch!**

Dies ist u.a. dem unermüdlichen Einsatz der ehrenamtlichen Büchereidamen, unterstützt durch deren Familien und Freunde zu verdanken. Nur so war es möglich, Ihnen weiterhin die KÖB als An- und Ablegestelle für Ihre persönlichen, ganz individuellen Reisen im Kopf anbieten zu können.

Als Corona kam und alles geschlossen wurde, war es uns ein großes Anliegen, Sie, liebe Leser*innen, weiterhin mit aktuellem Lesematerial versorgen zu können. Zwei Jahre Corona haben uns deutlich vor Augen geführt, dass ungewöhnliche Umstände außergewöhnliche Maßnahmen erfordern. So wurde während dieser Zeit so manche kreative Idee geboren. Die wohl bekanntesten und gerne genutzten Lösungen sind:

1. Die Einrichtung eines frei zugänglichen Onlinekatalogs: hierzu wurde jedes einzelne Medium unserer Zweigstelle von Hand eingepflegt. Das erforderte Zeit und (Wo)manpower.
2. Bestellte Medien werden im Vorfeld herausgesucht und bereitgelegt.
3. Die KÖB ist unter Beachtung der Hygienevorschriften an zwei Tagen in der Woche geöffnet
4. Unsere Leser*innen kommen weiterhin gerne in die KÖB und nutzen die Möglichkeit der Onleihe um sich mit Ihren Protagonisten auf phantastische Reisen ohne Reisepass zu begeben.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen, liebe Leser*innen, ein herzliches Dankeschön aussprechen, schön dass es Sie gibt, schön dass Sie da sind! Danke, dass Sie sich auf diese Veränderungen eingelassen, Sie sich auf unbekanntes Terrain gewagt und sich neue Wege erschlossen haben.

Wir wünschen Ihnen friedvolle Ostertage.

Das Büchereiteam freut sich auf Sie.

Rosemarie Schiak für die KÖB Herz Jesu Burgaltendorf

ÖFFNUNGSZEITEN



KÖB St. Georg, Heisingen Die Bücherei in St. Georg ist aufgelöst. Die Bücher wurden an interessierte Kitas, Schulen und andere Büchereien abgegeben. Der Raum wird für gemeindliche Zwecke genutzt. Es soll noch ein Bücherbasar stattfinden. Ein Termin steht leider noch nicht fest.

KÖB Herz Jesu, Burgaltendorf So. 9.30-12.00, Mi. 15-17.00

Kupferdreher Medientreff Öffentliche Bücherei

im St. Josef Quartier, Heidbergweg 33

Di. 9.00-12.00, 17.00-19.30 Uhr, Fr. 9.00-12.00 Uhr,

So. 10.00-12.30 Uhr

Gewünschte Medien können vorbestellt werden: Telefonisch dienstags oder freitags von 10-12 Uhr, 0201 / 455-2023 oder per Mail: bibliothek@contilia.de

KÖB St. Mariä Geburt, Dilldorf

Di. 10.00-11.00 (außer in den Ferien), So. 11.00-12.00 Uhr

KÖB St. Suitbert, Holthausen (für Kinder und Jugendliche)

Di. 17.00-18.00 Uhr,

So. 11.00-12.30 Uhr, wenn Kinderkirche stattfindet

Bitte aktuelle Infos zu den Öffnungszeiten beachten

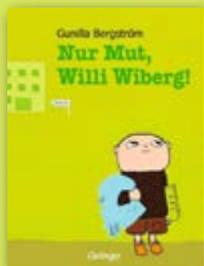
Aktuelle Mitteilungen:

Ostersonntag bleibt die KÖB Herz Jesu geschlossen

Hinweis

- Beim Besuch der KÖB gelten – nach wie vor – die Hygienevorschriften (AHA).
- **Bitte nutzen** Sie weiterhin die Möglichkeit Ihre Medien über die Online-Ausleihe vorzumerken und/ oder zu verlängern.
- Änderungen und evtl. Veranstaltungen aus dem Online-Katalog, entnehmen Sie bitte unserer Homepage oder der Presse.

Inspirationen
für weitere
Reisen
im Kopf:



Gunilla Bergström
**Nur Mut,
Willi Wiberg!**



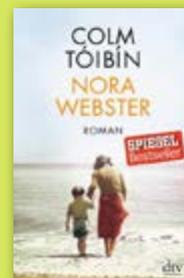
Marie Benedict
Frau Einstein



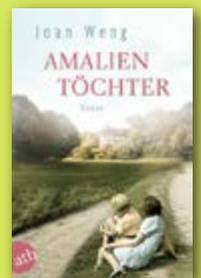
Susanna Leonard
Madame Curie



Katja Maybach
Der Mut zur Freiheit



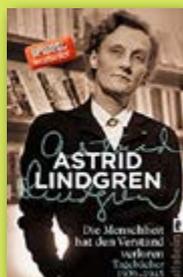
Colm Tóibín
Nora Webster



Joan Weng
Amalientöchter



Thomas Hettche
Herzfaden



Astrid Lindgren
**Die Menschheit hat
den Verstand verloren**
Tagebücher 1939-1945



Margot Käßmann
Nur Mut



Jon Walter
**Als wir von
Freiheit träumten**



Markus Zusak
**Nichts weniger
als ein Wunder**



Bedingt durch die Corona-Einschränkungen konnte unsere Kolpingsfamilie leider ihre Planungen in den letzten zwei Jahren nicht umsetzen. Vielen Menschen fehlten die gemeinschaftlichen Treffen und die persönlichen Begegnungen.

Besonders unsere monatlichen Nachmittagsveranstaltungen mit Kaffeetrinken und vielfältigen Angeboten wurden sehr vermisst. Nun hoffen wir, ab März unser Programm wieder aufnehmen zu können.

Für die Kolpingsfamilie Essen-Kupferdreh
Bernd Mank

Termine:

- 15.04.- 10 Uhr Dom Niederwenigern / St. Mauritius
Kreuzweg mit der KF- Niederwenigern
- 21.04.-22.04. Rheinsteig 10
mit Übernachtung in der DJH Koblenz
Donnerstag geht es von Osterspai nach Kamp-Bornhofen (ca. 16 km, ca. 5 Std.), eines der schönsten Teilstücke auf dem Rheinsteig und am Freitag von Kamp-Bornhofen nach Kestert (ca. 14 km, ca. 5 Std.).
- 01.05.- 15 Uhr Gemeindeheim St. Josef
Josefschutzfest mit Kaffeetrinken
- 12.05.- 15 Uhr Gemeindeheim St. Josef- Maiandacht
- 25.05.- 15 Uhr Bioland-Bauernhof
Klosterberghof/Hofladen,
Anmeldung bis 15.05. bei Fam. Dommers, Tel. 484619
- 09.06.- 15 Uhr Gemeindeheim St. Josef
Klüger gegen Betrüger! Teil 1
Referent: Kriminalhauptkommissar Ralf Ruttkowski
- 03.08. – 05.08. Rheinsteig 11
mit Übernachtung in der DJH St. Goar
Die Wanderung in den Sommerferien ist mit zwei Übernachtungen in der DJH St. Goar am 3. und 4. August (gegenüber der Loreley) geplant. Am Tag der Anreise planen wir eine Schifffahrt auf dem Rhein vorbei an der Loreley und die Besichtigung der größten Festungsanlage Europas ‚Burg Rheinfels‘ in St. Goar. Am zweiten und dritten Tag geht es weiter auf dem Rheinsteig von Kestert nach St. Goarshausen und St. Goarshausen nach Kaub. Wie immer sind wir mit Kindern unterwegs, deshalb wird mit einem moderaten Tempo gewandert. Anmeldung: bitte schnell melden, es gibt nur eine begrenzte Anzahl Zimmer
- 11.08.- 15 Uhr Gemeindeheim St. Josef
Klüger gegen Betrüger! Teil 2
Referent: Kriminalhauptkommissar Ralf Ruttkowski
- 21.08.- 15 Uhr Gemeindeheim St. Josef
Mitgliedersammlung
- 08.09.2022 Tagesausflug nach Münster
Anmeldung bei M.-L. Stein, Tel. 482413

Weitere Infos auf unserer Homepage:
<https://vor-ort.kolping.de/kolpingsfamilie-essen-kupferdreh/>



Wenn auch die Zeiten noch so trübe scheinen, ich halte sie nicht für so schwarz, als sie gemalt werden.“ (Adolph Kolping)

Adolph Kolping blickte theologisch und pastoral voraus. Ohne seine Identität als Priester und Seelsorger zu unterlaufen, suchte er jene Menschen auf, die offenkundig nicht in der Mitte der Gemeinden beheimatet und etabliert waren. Dem historischen Zeugnis zufolge ging er ohne Berührungsängste auf solche Menschen zu, die in ihrer Zeit gerade jene kirchliche und damit auch gesellschaftliche Sicherheit vermissen mussten.

Seht – es gibt uns!

Mehr als 25.000 Kolpingmitglieder engagieren sich ehrenamtlich in Vorständen von Kolpingsfamilien, sowie auf überörtlichen Ebenen. Bundespräsident Hans-Joachim Wahl sagt dazu: „Ich weiß mich in guter Gesellschaft, weil Kolping in etlichen Bereichen der beklagten Vereinsamung entgegenwirkt, auch wenn jetzt die Pandemie für nicht unerhebliche Einschränkungen sorgt.“

Ich weiß mich in guter Gesellschaft, wenn ich sehe, dass die Kolpinggeschwister sich engagieren, sich durchaus als Teil der Kirche und die Kolpingsfamilien und -gemeinschaften als Kirchorte verstehen, die weltweit Heimat und Gemeinschaft schenken.“

Die Kolpingsfamilie Essen-Burgaltendorf hat 285 Mitglieder. (Stand Jan. 2022)

Was ist so los bei uns?

Kolping-Familienfest alle 2 Jahre im Mai – Spiel und Spaß für Groß und Klein rund um das Gemeindeheim

JÄHRLICHE VERANSTALTUNGEN

Mitgliederversammlung - Die Mitglieder werden umfassend über alle Vereinsangelegenheiten informiert und haben die Möglichkeit, die Wege des Vereins aktiv mitzubestimmen.

Karneval - Am Karnevalssonntag wird im geschmückten Gemeindeheim die 5. Jahreszeit gefeiert.

Viel Spaß mit Kostümen, Büttreden, Showdown und Musik ist garantiert.

Bacchus-Beerdigung - Die Bacchus-Beerdigung gehört zum Karnevalsabschluss selbstverständlich dazu.

Ostern- Traditionelles Ostereieressen mit anschließendem Besuch des Gottesdienstes um 10:00 Uhr

Erstkommunion- Kolpinggeschwister sorgen für einen würdigen Ablauf der Erstkommunionfeier in unserer Kirche.

Himmelfahrtswanderung - Wanderung durch Burgaltendorf mit Jung und Alt und für das leibliche Wohl ist gesorgt. Abmarsch am Gemeindezentrum nach dem gemeinsamen Besuch des Gottesdienstes.

Fronleichnam- Unsere Kolpingsfamilie baut die Altäre am Prozessionsweg auf und schmückt mit Fahnen das Gelände um unsere Kirche.



Gemeindefest - Die Kolpingsfamilie hilft bei der Organisation, Gestaltung und Durchführung.

Adventsbasar - Kolpingschwestern stricken das ganze Jahr über wärmende Handschuhe und Socken und verkaufen sie beim Adventsbasar im Gemeindeheim für einen guten Zweck

Adventssingen - Traditionelles Offenes Adventssingen unserer Kolpingsfamilie mit anschließendem Turmblasen der Herz Jesu Brass-Bläser am 1. Advent auf dem Burgvorplatz. Der Nikolaus kommt zu Besuch und verteilt Süßigkeiten an die anwesenden Kinder.

Nikolaus - Der Nikolaus kommt zu den Kindern und Enkelkindern unserer Mitglieder und zu den Alt-Senioren.

Kolpinggedenktag - Ein wichtiger Tag im Leben unserer Kolpingsfamilie. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst werden im Anschluss in gemütlicher Runde langjährige Mitglieder geehrt und Neu-Mitglieder in unsere Gemeinschaft aufgenommen.

MEHRFACH IM JAHR

Kegeln, Theaterbesuche und Konzerte sind regelmäßig im Angebot

Die Gruppierung „Junge Familien“ lädt ein z.B. Zoobesuch, Kürbisschnitzen, Grillen, Kegeln etc.

VERANSTALTUNGEN 3X IM JAHR

Die Kolpingsfamilie ist für die Grundreinigung der Grünanlagen rund um die Kirche Herz Jesu verantwortlich und lädt auch

die Gemeinde und ihre Vereine zur SauberZauber-Aktion ein. Veranstaltungen 2x monatlich

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat unterstützen Kolpinggeschwister das Team des MarktCafés bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit

VERANSTALTUNGEN 1X MONATLICH

jeden 1. Dienstag im Monat gemütliches Beisammensein mit Gelegenheit zum Reibekuchenessen ab 20.00 Uhr im Lokal „Zur Schönen Aussicht“ Vogelsang

jeden 1. Dienstag im Monat gemütliches Treffen der Alt-Senioren ab 17.30 Uhr im Lokal „Zur Schönen Aussicht“ Vogelsang

Alle Infos auch unter: <https://vor-ort.kolping.de/kolpingsfamilie-essen-burgaltendorf>



TERMINE * AKTIONEN * HERZ JESU *

18.04.2022	Ostereieressen
23.04.2022	Sauber-Zauber-Aktion
13. – 15.05.	Kolping-Familienfest
26.05.2022	Himmelfahrtswanderung
23.10.2022	Festmesse mit anschließendem Festakt zum 100jährigen + 2



Seht hin, auch auf die „kleinen“ Zeichen.

kfd Essen beteiligt sich an einem bundesweiten Kunstprojekt.

Die Korallen sterben. Die Nesseltiere kommen durch globale Erwärmung zu Tode.

Vom 29. Januar bis 26. Juni 2022 verwandelt sich das Museum Frieder Burda in Baden-Baden in eine Traumwelt – dank der Unterstützung vieler kfd-Frauen.

Unter dem Motto „WERT UND WANDEL DER KORALLEN“ entsteht ein Kosmos voll faszinierender und farbenprächtiger Korallenformen, untermalt mit exquisiten Naturstudien aus dem 19. Jahrhundert. Die Künstlerinnen Margaret und Christine Wertheim gestalten nach dem Vorbild lebendiger Riffe ein kooperatives Installationswerk, an dem über 20.000 Menschen in fünfzig Städten und Ländern mitwirken. Kunst, Naturwissenschaft, Mathematik und gemeinschaftliche Praxis kommen zur Synthese.

Auch die kfd Essen beteiligte sich an diesem bundesweiten Kunst-Häkelprojekt „Satellite Reef“:

Bei der Diözesanversammlung im Oktober 2021 stieß es auf riesige Resonanz in den kfd-Gemeinschaften, ist doch die Bewahrung der Schöpfung, unser Beitrag zum Natur- und Umweltschutz, seit



jeher ein Schwerpunktthema der kfd. Es soll ein Zeichen gesetzt werden, um auf die Zerstörung der Umwelt hinzuweisen und zu ihrer Rettung beizutragen. Der Sponsor der Ausstellung, Energie Baden-Württemberg AG, spendet pro eingesandter Häkelkoralle einen Betrag an Sea Shepherd Deutschland, die sich den Schutz der Weltmeere zur Aufgabe gemacht haben.

Die fertigen Korallen wurden bis zum 23. November in der kfd-Geschäftsstelle gesammelt und an die Organisatorinnen weitergeleitet. Es kamen 16 kg in dieser kurzen Zeit zusammen. Die Antwort kam postwendend:

Wir sind überwältigt! Ganz herzlichen Dank für die vielen, vielen Korallen, die bei uns eingetroffen. Wir kommen kaum nach, alles zu erfassen, zu sortieren und zu bewundern. Bisher haben wir jedem Teilnehmer einzelnen gedankt. Das schaffen wir nicht mehr und bitten

dafür um Verständnis. Bisher haben uns schon über 4000 Teilnehmer Korallen geschickt und es sind mittlerweile über 40.000 Korallen. Haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihre gehäkelten Korallen, die unversehrt bei uns eingetroffen sind.



Wir freuen uns sehr, dass Sie damit Teil unseres Projektes „Häkeln für die Weltmeere“ sind! Ihr Interesse vorausgesetzt werden wir Sie in unregelmäßigen Abständen über die Entwicklung des Projektes informieren. Anbei ein Bild mit der Künstlerin Christine Wertheim und einigen der vielen Korallen. Mit besten Grüßen aus Baden-Baden

*Ute Rosenfeld
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
MUSEUM FRIEDER BURDA*

Für den 13./14. Mai 2022 hat die kfd Diözesanverband Essen eine Fahrt nach Baden-Baden für 35 Frauen organisiert an der zuvörderst die Häklerin teilnehmen können.

Frauke Westerkamp

Mehr Informationen zu dem Projekt finden Sie hier:

<https://www.museum-frieder-burda.de/weltmeer-haekeln.php>
und auf unserer Homepage:
<https://kfd-essen.de/projekt-satellite-reef-korallen-riff/>

www.hohmann-immo.de

glücklich Zuhause.

Hohmann Immobilien, wir...
vermieten // verkaufen // verwalten

Alte Hauptstr. 27
45289 Essen
zuhause@hohmann-immo.de
www.hohmann-immo.de



HOHMANN
Immobilien GmbH

Die neue Geistliche Leiterin der katholischen Frauengemeinschaft im Diözesanverband Essen kommt aus unserer Pfarrei

Die Kirche bewegt sich: Früher war der Präses der kfd stets ein Priester – heute leiten Frauen.

Auf Bitten der Jupp-Redaktion erzählt Marlies Hennen-Nöhre von ihrem neuen Arbeitsgebiet:

Die ersten Wochen waren spannend und schön. Viele tolle und engagierte Frauen durfte ich kennenlernen. Angefangen beim Vorsitzendenteam, dem erweiterten Vorstand und der Geschäftsführung, die sich für einen lebendigen Frauenverband in unserem Bistum engagieren. Mit vielfältigen Veranstaltungen und Angeboten unterstützen sie die Arbeit der Frauen in den Gemeinschaften, Pfarr- und Stadtkonferenzen vor Ort, gestalten die Verbindung zum Bundesverband und die Kooperationen wie z.B. mit Maria 2.0. So habe ich nach und nach einen guten Einblick in die Strukturen und vielfältigen Projekt- und Arbeitsgruppen erhalten.

Des Weiteren durfte ich mit den Frauen aus dem Frauenkirchenteam die erste „Frauenkirche on tour“ 2022 vorbereiten und durchführen. Besondere Orte laden dazu ein, das Wort Gottes neu zu hören und Gottesdienst anders zu feiern, so lautet die Idee dieser besonderen Frauengottesdienste. Daher fand die Frauenkirche mit Frauen aus dem gesamten Bistum diesmal in der sehr alten und schönen ev. Kirche St. Vincentius in Bochum-Harpen statt. Unter dem Leitgedanken: „Mein Zauber des Anfangs“ haben wir über unsere Anfänge und Aufbrüche im vor uns liegenden Jahr nachgedacht: Ganz persönlich, in der kfd, als Frau und in unserer Kirche, in der so viele Veränderungen und Aufbrüche notwendig sind. Angeregt hat uns dabei zum einen der Kirchenraum, der so viel von den Anfängen und Aufbrüchen der Menschen dort über Generationen hinweg erzählt, und zum anderen die beeindruckenden Statements aus dem Frauenkirchenteam.

Solche Aufbrüche brauchen oftmals Mut und auch ein weites Denken. „Weit denken – mutig handeln“ lautet daher auch das Jahresthema der kfd Essen. In einem Online-Workshop habe ich mich mit interessierten Frauen diesem Thema genähert. Wir haben Frauen entdeckt, die in ihrem Leben weit gedacht und mutig gehandelt haben.

Wussten Sie beispielsweise, dass maßgeblich Frauen – Mathematikerinnen und Informatikerinnen – dazu beigetragen haben, dass wir heute ganz selbstverständlich Computer und Smartphones nutzen können? Angefangen bei der Computer-Pionierin Ada Lovelace (*1815) mit ihrer Vision des modernen Computers, die jedoch kaum einer ihrer Zeitgenossen verstanden hat.



Durch diese und noch weitere Frauengestalten inspiriert sind ganz konkrete Ideen entstanden, wo und wie wir in der kfd weit denken und mutig handeln müssen. Z.B. beim Frauenpredigerinnentag rund um den Tag der Apostelin Junia am 17. Mai.

Die Forderung nach einer geschlechtergerechten Kirche ist eines der zentralen Anliegen der kfd. Und so werden 12 Frauen, die als Geistliche Leiterinnen in der kfd aktiv sind, an 12 Orten bundesweit in einer Eucharistiefeier predigen: „12Frauen.12Orte.12Predigten“.

Ich freue mich sehr, dass ich mit mei-

ner Predigt am 15. Mai um 19:00 Uhr im Essener Dom dabei bin. Und mit mir hoffentlich auch viele weitere Geistliche Leiterinnen in der kfd Essen. Denn wir planen derzeit, diese Aktion des Bundesverbandes mit weiteren Predigten und Aktionen hier bei uns im Diözesanverband Essen noch zu verstärken.

Aktuell engagieren sich mehr als 50 Geistliche Leiterinnen in den Gemeinschaften vor Ort. Sie verkünden die Frohe Botschaft und predigen in unterschiedlichen Gottesdienstformaten – ganz selbstverständlich und doch eher im Stillen und Verborgenen.

Das nächste Treffen der Geistlichen Leiterinnen wird sich schwerpunktmäßig mit dem Predigerinnentag beschäftigen und zudem einen Workshop mit einem Predigtcoach anbieten. Denn: „**Seht, es gibt uns!**“

Die ersten sieben Wochen liegen hinter mir. Die Herzlichkeit und Offenheit, mit der ich überall aufgenommen wurde, haben mir das Ankommen sehr leicht gemacht. Nun freue ich mich auf all das, was noch kommen wird. Ganz besonders freue ich mich auf Sie: die engagierten Frauen in dem größten Frauenverband Deutschlands – auch auf der Ruhrhalbinsel. Ich freue mich ebenso auf alle Frauen, die auch ohne Mitgliedschaft Interesse an der einen oder anderen Veranstaltung für Frauen in der Kirche haben. Denken wir weit, handeln wir mutig!

*Ihre Geistliche Leiterin
Marlies Hennen-Nöhre*

Menzel

**Garten- und Landschaftsbau
Friedhofs- und Grabpflege**

Naturstein- u. Pflasterarbeiten, Teichbau, Zaunarbeiten, Pflanzungen, Altgartenrenovierung, Gartenpflege, Baumfällarbeiten, Winterdienst

**Tel.: 58 09 389
Mobil: 0151/16 52 83 38
www.mbb-menzel.de**



anerkannter
Ausbildungsbetrieb



Ihr Experte für
Garten & Landschaft

**Worringstr. 250
Essen-Burgaltendorf**



„Alle Macht geweihten Männern“ und „Frauen ins Amt“

So waren zwei Veranstaltungen des Frauenforums in der Erzdiözese München-Freising und der kfd Köln, die im Zoom-Format durchgeführt wurden, überschrieben. Sehr deutlich stellen diese beiden Titel das Spannungsfeld dar, in dem sich die 3. Synodalversammlung auf dem synodalen Weg in Deutschland befand. **Denn vom 3. bis 5. Februar 2022 haben die Synodalen in der Messe in Frankfurt a.M. erstmals Texte in Zweiter Lesung beraten und Beschlüsse des Synodalen Weges gefasst.**

Weitere Texte wurden in Erster Lesung beraten und den Synodalforen zur weiteren Überarbeitung übergeben. Wie Gesetzeslesungen im Deutschen Bundestag mit Mehrheiten, Beratungen, Änderungsanträgen, Rücknahmen von Passagen, damit nicht alles scheitert.

Parlamentsarbeit quasi, aber dennoch anders, denn anders als im Bundestag sind nicht alle Stimmen gleich viel wert. Denn es gibt immer noch den Vorbehalt der 2/3-Mehrheit der Abstimmung nur unter den Bischöfen. Und so gingen die Synodalinnen der kfd Prof. Dr. Agnes Wuckelt, Lucia Lagoda, Ulrike Göken-Husmann und Brigitte Vielhaus doch ziemlich angespannt in die Versammlung, wie sie bei einem Zoom-Treffen mit kfd-Frauen aus ganz Deutschland gestanden.

Denn es ging um nicht weniger als die **2. Lesung des Grundtextes des Forums I Macht und Gewaltenteilung**, den Sr. Maria Stadler MC, Mitglied dieses Forums aus München, als den grundlegenden Text für alle Foren bezeichnet. 195 Änderungsanträge wurden nach der 1. Lesung beraten. Ein 27-seitiger Text, der die Stärkung der Synodalität der Kirche und rechtsstaatliche Grundsätze zum Ziel hat und als Grundlage die Reform der eigenen Machtstruktur als Grundvollzug einer Kirche auf dem Weg sieht und der als wesentlich für die Theologie Schrift, Lehramt, Tradition, Glaubenssinn der Gläubigen und „die Zeichen der Zeit“ (wie schon im II. Vatikanischen Konzil) bestätigt.

Findet dieser Text nicht die entsprechenden Mehrheiten, bedeutet das das Ende des synodalen Weges. Und – so die Stimme der kfd und vieler anderer: Der Reformprozess „Synodaler Weg der katholischen Kirche ist vielleicht die letzte Chance, verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen. Wir tragen dazu gerne bei. Zuvor wurde der Leitfaden für gute Kommunikation und Konfliktgestaltung bei Veranstaltungen des synodalen Weges beraten und der sog. Orientierungstext, den das Präsidium des synodalen Weges abgestimmt.

Nach der Lesung des so wichtigen Grundtextes aus dem Forum I, dem Bischof Dr. Overbeck und Dr. Claudia Lücking-Michel vorstehen, die erlösende Abstimmung: **Die Annahme des Textes mit 178 Ja-Stimmen gegen 24 Nein-Stimmen bei 5 Enthaltungen.** Einzelne Änderungsanträge dazu wurden ebenfalls angenommen. (Bei den Nicht-Männlichen Teilnehmern wurde der Text mit 60 Ja-Stimmen gegen 5 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen) und bei den Bischöfen gab es ein Ergebnis von 60 Ja-Stimmen gegen 14 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen. Damit war die erforderliche 2/3-Mehrheit erreicht. **Ebenfalls angenommen wurden die zum Grundtext in zweiter Lesung vorgelegten Handlungstexte „Einbeziehung der Gläubigen in die Bestellung des Diözesanbischofs“ aus dem Forum I.**

Weitere Grund- und Handlungstexte aus den Foren II Priesterliche Existenz heute, III Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche) und IV Leben in gelingenden Beziehungen wurden in 1. Lesung beraten. Die Abstimmungen erfolgen in der nächsten Synodalversammlung (8.-10. September 2022). Und auch da wird es hoch her gehen!

Eine zusätzliche Fünfte Synodalversammlung findet vom 9.-11. März 2023 statt. „Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir im Sinne einer synodalen Kirche auf drängende Fragen gemeinsame Antworten finden und darüber hinaus auch nach Abschluss des Synodalen Weges in der katholischen Kirche in Deutschland gemeinsam auf dem Weg sein werden, wie auch immer dieser dann aussehen wird“, erklären mit Blick auf eine fünfte Synodalversammlung die Präsidentin des Synodalen Weges, Dr. Irme Stetter-Karp, und der Präsident des Synodalen Weges, Bischof Dr. Georg Bätzing.

Aber die ersten Zeichen, dass den Worten auch Taten folgen, gibt es in einzelnen Bistümern und besonders in unserem – als sehr progressiv geltenden – Bistum Essen schon.

- Dazu zählen
- die Beauftragung von Laien zu Gottesdienst- und Gemeindeführung, zu Begräbnisdienst und – ganz neu – auch zur Taufe,
 - die Umstrukturierung des Generalvikariats mit der Aufteilung von Macht, weg vom Generalvikar hin zu einem Team mit vier leitenden Ressortleiterinnen und -leitern,
 - die Änderung des kirchlichen Arbeitsrechts und die Selbstverpflichtung des Bischofs, auf die Anwendung der sog. Grundordnung im Arbeitsrecht zu verzichten, die die Lebens- und Liebesbeziehungen von Menschen jenseits der katholischen Ehe als Loyalitätsverstoß beschreibt.

Nach Mitteilung der Initiative #outinchurch haben dies bislang rund die Hälfte der Bistümer/Bischöfe/Generalvikare getan, wobei die Formulierungen teilweise nicht so weit gehen wie die des Bischofs von Essen. In einem offenen Brief an die Bischofskonferenz haben 11 Generalvikare die bundesweite Reform des kirchlichen Arbeitsrechts gefordert. Die Schritte hin zu einer „Kirche ohne Angst“, zu mehr Beteiligung und Mitsprache von Laien begrüßen und fordern aber auch immer mehr Pfarreien in unserem Bistum wie St. Antonius und St. Dionysius („es reicht“) in Essen mit eigenen Selbstverpflichtungen und Schreiben an die Bischofskonferenz.





230 Mitglieder der Vollversammlung des Synodalen Wegs tagten in Frankfurt. Foto: Maximilian von Lachner

Als öffentliche Erklärung aller katholischen Christinnen und Christen ist die „Frankfurter Erklärung“ gedacht, die im Internet unterzeichnet werden kann:

Als Mitglieder der katholischen Kirche erkennen wir den Synodalen Weg in Deutschland und weit über seine Grenzen hinaus als einen Kairos: als einen Moment der Entscheidung für unsere Kirche, vor die uns Gott stellt.

Wir wissen um die Schuld, die unsere Kirche auf sich geladen hat – vor allem im sexuellen und geistlichen Missbrauch ihrer Macht. Wir nehmen den Geist synodaler Beratungen und Entscheidungen als eine Inspiration wahr, neue Wege zu finden, um den Menschen unserer Zeit den Gott des Lebens nahe zu bringen. Deshalb verpflichten wir uns, an den Orten, an die uns Gott stellt, entschieden für eine Kirche einzutreten, die Synodalität lebt.

Das bedeutet für uns: Wir durchbrechen alle Formen eines Missbrauchs von Macht in der Kirche und treten für durchgreifende Aufarbeitung und Gerechtigkeit für die von Missbrauch Betroffenen ein.

Wir setzen uns für Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche ein und verwirklichen sie konsequent.

Wir widersetzen uns jeder Diskriminierung in der Kirche und geben allen Menschen in ihrer Vielfalt und Einzigartigkeit Raum. Wir leben eine Kirche, in der wir mit unseren Ämtern und Charismen gemeinsam beraten und entscheiden.

Wir verabschieden nicht nur Dokumente, sondern setzen sie in konkretes Handeln um: in unseren Bistümern und Gemeinden, in Schulen und caritativen Einrichtungen – an allen Orten kirchlichen Lebens.

Wir lassen uns an dieser Selbstverpflichtung messen. Wir bleiben einander im Gebet verbunden und ziehen daraus die Kraft, dem Geist Gottes zu folgen, der lebendig macht.

Zu den 20 Erstunterzeichnern zählte auch die kfd-Bundesvorsitzende Mechthild Heil.

Der Appell der kfd richtet sich nun an Bischöfe: „Helfen Sie mit, dass der Synodale Weg wirklich bahnbrechend wird!“

Frauke Westerkamp

„Seht, es gibt uns“

Hundert homosexuelle Frauen und Männer, Bisexuelle und Transgender (kurz: LGBT) outen sich in der katholischen Kirche in Deutschland, was für viele ein Wagnis bedeutet. In unserem Bistum aber dürfen sie endlich entspannt sein, da sie nicht nur akzeptiert, sondern neuerdings auch als Paar gesegnet werden.



In manchen anderen Staaten und Kulturen werden sie geächtet, verfolgt, in Umerziehungslager und Kerker gesteckt oder sogar hingerichtet (z.B. im Iran). Die **ACAT** (Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter und der Todesstrafe) hat sich schon immer auch für Mitglieder der LGBT-Gemeinschaft eingesetzt, unabhängig von ihrer Glaubenszugehörigkeit, und bereits zu einer Zeit, als ihre sexuelle Orientierung hier noch tabuisiert und von der Geistlichkeit als Sünde gebrandmarkt wurde. In Unrechtregimen sollen sie mundtot gemacht werden, ebenso wie Journalisten oder Menschenrechtler*innen. Mitglieder und Unterstützer der ACAT schreiben in Dringlichkeitsaktionen Appell-Briefe an die Verantwortlichen, damit sie die zu Unrecht Inhaftierten freilassen oder zumindest bessere Haftbedingungen schaffen.

Machen Sie mit! Ergreifen auch Sie Partei für Ausgegrenzte aller Art. Arbeiten Sie mit an einer gerechteren und besseren Welt, so wie Jesus es uns als Auftrag hinterlassen hat. Dann können wir Christen nicht nur in den eigenen Reihen, sondern auch in der Öffentlichkeit wieder glaubwürdig werden.

Marlise Morgenschweis

Die **ACAT**-Gruppe lädt auch ein zum Gebet:

Ökumenische Gebete für Gerechtigkeit und Frieden

- **jeden 2. Dienstag des ungeraden Monats um 19 Uhr in einer katholischen Kirche der Pfarrei:**
10.5. im Kloster St. Mariä Geburt, 12.7. und 13.9. in St. Barbara Byfang, 8.11. im Kloster an St. Mariä Geburt;
- **jeden 2. Mittwoch im geraden Monat um 19 Uhr in der evangelischen Friedenskirche:**
13.4., 8.6., 12.10. und 14.12..

Friedensgang mit der kfd mit Friedensgebet an der Friedenseiche am 15.4. ca. 16:30 Uhr im Anschluss an die Karfreitagsliturgie in St. Barbara Byfang.

Gebetswache zum „Internationalen Tag der Unterstützung der Folteropfer“ So 26.6. um 15:00 Uhr in der Beichtkapelle in Kevelaer (Wallfahrtssonntag).

Gemeindegottesdienst Sa 8.10. 18 Uhr in St. Barbara Byfang

Christiane Grindel
Steuerberaterin

Rumpstr. 39 · 45259 Essen · Tel. 0201 87519408
www.stb-grindel.de

HIRSCHMANN IMMOBILIEN

Spezialist für Grundstücksentwicklung

IST IHR GRUNDSTÜCK
WERTVOLLER ALS IHR HAUS?

Finden Sie es heraus!
Telefon 0201 - 87 42 43 70

HIRSCHMANN IMMOBILIEN GmbH
Zentrale: Gut Hackenberg
Meisenburgstr. 169 - 173
45133 Essen-Bredeney
E-Mail: info@hirschmann-immobilien.de



Filiale Essen-Heisingen Filiale Essen-Werden
Bahnhofstr. 25 Hufergasse 22



Tischlerei
Objekt- und
Wohnraum-
gestaltung
CNC-Fertigungstechnik

Wir geben Ideen Gestalt....

Dipl. Ing. Norbert Kampmann
Gebäudeenergieberater im Handwerk
Fachbetrieb für Gesundes Wohnen
Zölestinstr. 20
45259 Essen
Tel.: 0201/460748
Fax.: 0201/464949
norbert-kampmann@arcor.de
www.tischlerei-kampmann.de

TAPETEN HOOGVEEN
Lelei 3 45259 Essen - Heisingen ☎ 462131
vorm. Dresen
Teppichboden Farben Lacke
PVC - Beläge Gardinen

**Metallbau
Neunzling GmbH**

Fertigungsprogramm :
Balkongeländer, Treppengeländer, Gitter, Zäune
und Tore aus Edelstahl, Aluminium und Eisen
Balkonanlagen und Stahlkonstruktionen
Garagentore und Automatik
Aluminiumfenster, Haustüren, Fassaden sowie
Rauch- und Brandschutztüren
Beschaffungsanlagen und Rolläden

Metallbau Neunzling GmbH • Wellbachbrücke 6 • 45257 Essen • Tel.: 02 01/84 86 222 • Fax: 02 01/84 86 223

Blumen Baltissen
Blumen und Kranzbinderei, Grabpflege
Kirchstraße 6 + 45289 Essen-Burgaltendorf
Tel. 0201 58 00 271

**BEERDIGUNGSINSTITUT
WILLI MAND**
Übernahme sämtlicher
Beerdigungsangelegenheiten
45257 Essen (Kupferdreh), Reulsbergweg 49
Ruf Essen 48 04 31
oder Essen 48 02 11 (A. Mand-Mayer)

**götte
BESTATTUNGEN** Tel. 0 201 57 01 25
Alte Hauptstraße 12
45 289 Essen-Burgaltendorf
www.bestattungengoette.de

Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.
 Bestattungsvorsorge Treuhand AG
 Bestatterverband Nordrhein-Westfalen
 Bestatterinnung Nordrhein-Westfalen

Trauerhilfe · Bestattungsvorsorge
 Trauerdrucksachen · 24 Stunden
 Rufbereitschaft · Überführung
 im gesamten In- und Ausland
 Erledigung aller Formalitäten

Jurczyk
Häusliche Kranken- & Altenpflege
24-STUNDEN RUFBEREITSCHAFT
ANDREAS JURCZYK
SCHAFFELHOFER WEG 7
45277 ESSEN (ÜBERRUHR)
TEL. 0201 586323 ---- FAX. 0201 5809391





FÜRSTIN-FRANZISKA-CHRISTINE-STIFTUNG
1769-250 JAHRE-2019

SENIORENWOHNUNGEN

**TAGESPFLEGE
KURZZEITPFLEGE**

UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE PFLEGE ZUHAUSE
IM MAXIMILIAN-KOLBE-HAUS

VOLLSTATIONÄRE PFLEGE

Steeler Str. 642-646, 45276 Essen, Tel: 0201 / 56 30 20
www.ffc-stiftung.de



Hendrik Tenhaven

Garten- und Landschaftsbau
Schwarzensteinweg 73a 45289 Essen
Tel. 0201 / 8576151 Fax. 0201 / 5718019
Mobil 0173 / 2959790

Anerkannter Fachbetrieb



HEIDRICH

Heidrich Dach und Fassade GmbH & Co. KG
Langenberger Str. 777a · 45257 Essen
0201 / 48961 info@heidrich-dachdecker.de

- Dacheindeckungen** mit Ziegeln - Schiefer - Metall
- Dachrinnen** aus Zink, Kupfer oder Edelstahl
- Fassadenbekleidungen**
- Wärmedämmungen** an Dach und Fassade
- Balkonsanierungen** und **Flachdachabdichtungen**
- Dachgauben, Kamine, Wohnraumfenster**
- Vordächer, Terrassenabdeckungen** und mehr...
- Solaranlagen, Sturmschadenabwicklung**

Schnelle und zuverlässige Hilfe
Termine nach Ihren Wünschen

📞 **0201 / 48 96 1**

☎ **0201 / 48 11 98**

✉ **info@heidrich-dachdecker.de**

🌐 **www.heidrich-dachdecker.de**



**Den richtigen
Ton treffen.**

Bei einem bedeutenden, einmaligen Ereignis möchte man alles richtig machen. Viele Details sollen ein stimmiges Ganzes ergeben und atmosphärische Misstöne vermieden werden. Eine Beerdigung bildet da keine Ausnahme. Gerade weil es so viele Kleinigkeiten zu bedenken

gibt, wenn man einem lieben Menschen einen würdigen Abschied bereiten möchte, ist es gut, fachkundige Hilfe zu haben. Sie können sich darauf verlassen, dass wir Ihnen zur Seite stehen.

**Wir nehmen uns
Zeit für Sie!**

Erfahren. Seriös. Verlässlich.

FARWICK

E.-Überruhr
0201.858030

GEILE

E.-Kupferdreh
0201.480194

www.bestatter-in-essen.de

GARTEN & MOTORGERÄTE
THEO LELGEMANN
STIHL MOTORSÄGEN & FREISCHNEIDER

Worryngstraße 250
45289 Essen-Burgaltendorf
Tel.: 0201 / 57 94 67
Fax: 0201 / 57 29 55

www.theo-lelgemann.de





Verkauf & Service
SABO Vertragshändler

Wir sind da! Meine Mitmach-Kirche!

Eine Einladung an alle, eingefahrene Strukturen neu in den Blick zu nehmen! Gut, wenn wir entdecken, dass wir ein im Glauben verwurzelt Menschenbild haben, das auch für Ungewohntes aufgeschlossen ist, das keine unmenschliche Abgrenzung zulässt, wo Nächstenliebe jeden an der Gemeinschaft teilhaben lässt.



„Seht, es gibt uns“ empfinden wir für uns als Förderverein St. Mariä Geburt Kupferdreh-Dilldorf auch als Ermunterung, Aktuelles über unsere Arbeit mitzuteilen.

Das länger geplante Gespräch von Seiten des Fördervereins (F.-J. Gahlmann, G. Mersmann und F. Kampmann) mit

Verantwortlichen der Pfarrei (Pfarrer, Vertreter des KV und PGR u.a.), hat Mitte Februar stattgefunden. Sachlich, freundlich und ernsthaft haben wir unsere Einstellung und unsere Möglichkeiten der Hilfe im Rahmen unserer Satzung den Anwesenden vorgestellt.

Sehr aufmerksam wurden unsere Hinweise auf die Zahl der Vereinsmitglieder und die bis jetzt schon beachtliche finanzielle Kapazität des Vereins aufgenommen. Uns war an dieser Stelle auch wichtig, dass wir damit einen erheblichen finanziellen Beitrag zur Erhaltung der Kirche leisten könnten. Zudem wiesen wir auf unser Begleitschreiben hin, in dem wir auf unseren weiteren Beitrag zur Stärkung der Gemeinde als moderne Gemeinschaft deuten.

Alle Teilnehmer der Runde haben die Atmosphäre des Treffens als sachlich, kooperativ und freundlich empfunden. Wir sehen zwar die vorliegende Diskrepanz zwischen dem ursprünglichem Arbeitsauftrag der lokalen Projektgruppe, die eine Schließung der Kirche anstrebt und dem Ziel des Fördervereins, die Kirche als Gotteshaus u.a. für sakrale Zwecke zu erhalten. Aber wir wollen miteinander reden und handeln, zum Wohle aller, auch zum Wohle der geschundenen St. Josef Gemeinde. So sind wir am Gesprächsende verblieben! Der Vorwurf, warum denn niemand bereit war, für eine Kandidatur der neu zu

wählenden Gremien (KV und PGR) zur Verfügung zu stehen, kann nur durch die bisherige scheinbar absolute Haltung erklärt werden.

Der Förderverein erklärt sich zu einer konstruktiven Mitarbeit bereit, um alle Möglichkeiten für die Kirche und die Gemeinde zu nutzen. In dem oben genannten Begleitschreiben zur Satzung des Vereins sprechen wir von einer breiteren Aufstellung des Angebots in dem geschätzten und geliebten Gotteshaus, z.B. als Mitmach-Kirche mit einer ganzen Reihe von modernen, generationenübergreifenden Angeboten.

Stichworte dazu wären z.B. Radfahrer-Rast-Kirche, Jakobs-Pilgertreff, Bewegungsgottesdienste für Klein und Groß, Familienkonzerte, Instrumentalgruppen, Pfadfinderschaft, Ausstellungen und Lesungen, um nur einiges zu nennen. Dabei ist es wichtig, mit den hauptberuflich Tätigen als auch mit den möglichen Zielgruppen ein flexibles Programm zu erarbeiten, das starre Strukturen hinter sich lassen kann.

Und so sind alle aufgerufen, mit ihren Ideen hierzu beizutragen:

über die homepage: www.foerderverein-st-mariae-geburt.de

oder Mail: foerderverein-st-mariae-geburt@gmx.de,

oder auch schriftlich an den Förderverein Kirche St. Mariä Geburt c/o Oslen-derstr. 4, 45257 Essen.

Franz-Josef Gahlmann, Vorsitzender des Fördervereins Kirche St. Mariä Geburt

Gründungstreffen Gemeindeausschuss St. Josef

Um die Absprachen und Vernetzungen der verschiedenen Gruppen in der Gemeinde untereinander zu gewährleisten, das Pastorale Handlungsfeld „Gemeinde vor Ort“ im Blick zu haben und den Pfarrgemeinderat (PGR) bei seiner Arbeit zu unterstützen wurde der „Gemeindeausschuss St. Josef“ gegründet. Am 23.02.2022 haben sich Interessierte aus der Gemeinde im Gemeindeheim St. Josef getroffen, um dieses Gremium für die Gemeinde St. Josef mit ihren besonderen Herausforderungen in Kupferdreh, Dilldorf und Byfang ins Leben zu rufen. Der Name „Gemeindeausschuss“ wurde nach kurzer Abwägung anderer Namensvorschläge (Ortsausschuss, Koordinierungsteam, Vernetzungskreis etc.) beschlossen.

Neben den vier Mitgliedern des PGR

aus der Gemeinde St. Josef (Petra Rasch, Vera Schneider, Elisabeth Berghoff und Ingbert Ridder) wirken Diakon Thomas Sieberath, Pater Johnson und Pater Alex sowie mehrere Gemeindeglieder (einige aus dem alten Gemeinderat aber auch weitere Interessierte bzw. Vertretungen von Gruppierungen) mit. Die vier Mitglieder des PGR und Diakon Thomas Sieberath bilden das Sprecherteam des Gemeindeausschusses. Der Gemeindeausschuss trifft sich 2-4 mal im Jahr. Das nächste Treffen soll am 27.04. um 19.30 Uhr in Byfang stattfinden und schwerpunktmäßig der Bestandsaufnahme von Angeboten in der Gemeinde dienen: Was kann/soll beibehalten, was kann neu- bzw. weiterentwickelt werden?

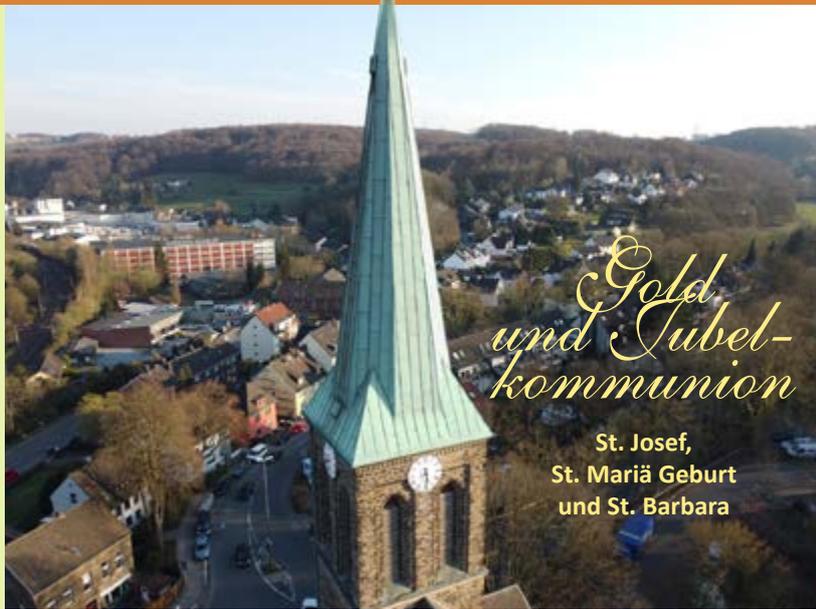
Die Aufgaben des Gemeindeausschusses sind zusammengefasst: Der Gemein-

deausschuss St. Josef als Ausschuss bzw. Team des Pfarrgemeinderates St. Josef Essen Ruhrhalbinsel trägt Mitsorge für die pastoralen Handlungsfelder vor Ort in Kupferdreh, Dilldorf und Byfang. Wesentliche Schwerpunkte bilden dabei die Vernetzung in der Gemeinde sowie die Absprache der Aktivitäten der verschiedenen Verbände, Vereine, Gruppierungen und Einrichtungen.

Gerne können Sie die Mitglieder des Gemeindeausschusses ansprechen:

Diakon Thomas Sieberath, Pater Johnson, Pater Alex, Petra Rasch, Vera Schneider, Elisabeth Berghoff, Ingbert Ridder, Michaela Sieg, Anne Rose, Martin Rose, Heinrich Sperling, Christel Grebler, Norbert Drüke, Andrea Mohr, Michael Mohr, Christiane Engemann, Grete Hochrieser, Ulrika Sohlmann, Jonas Stratmann und Theo Ocklenburg.

Ingbert Ridder



St. Josef,
St. Mariä Geburt
und St. Barbara

Mit einem Festgottesdienst begeht die Gemeinde St. Josef am Sonntag, den 29. Mai 2022 um 10 Uhr in der Kirche St. Mariä Geburt in Dilldorf die Goldkommunion der Jahrgänge 1970, 1971 und 1972.

In den vergangenen zwei Jahren konnte die Goldkommunionfeier coronabedingt nicht stattfinden. Wir möchten daher alle Jubilare einladen, die im Jahr 1970, 1971 und 1972 die erste heilige Kommunion empfangen haben, gemeinsam diesen Ehrentag mit der Gemeinde zu feiern. Wir beginnen mit einem Gottesdienst um 10 Uhr in der Kirche St. Mariä Geburt. Im Anschluss laden wir zu einem Empfang mit kleinem Imbiss unter dem Zelt vor dem Gemeindeheim ein. Selbstverständlich sind auch Ihr Partner, bzw. Ihre Partnerin und Angehörigen herzlich willkommen. Sollten Sie noch Kontakt zu ehemaligen Mitschülern und Kommunionjubilaren haben, würden wir uns freuen, wenn Sie diese informieren würden. Es wäre schön, wenn diejenigen, die noch Fotos von der Erstkommunion oder der Grundschulzeit besitzen, diese mitbringen könnten.

Für unsere Planung bitten wir um Anmeldung per E-Mail bis zum 1. Mai mit Angabe der Personenzahl an: caritas-gemeinde-st-josef@st-josef-ruhrhalbinsel.de. Zusammen mit unserer Gemeinde freuen wir uns auf die Begegnung mit Ihnen und Ihren Angehörigen.

*Pater Johnson, Diakon Sieberath
und das Vorbereitungsteam der Caritas St. Josef*

Ökumenischer Bibelgesprächskreis

jeden 2. und 4. Freitag im Monat
19.30 Uhr in der Bücherei
im Marienheim Dilldorf

Komplet in der Karwoche

21 Uhr in St. Barbara, Byfang
Samstag vor Palmsonntag bis Karfreitag (Ausnahme Gründonnerstag)

Kaffee und Spiele

2. und 4. Mittwoch im Monat
15 bis 17 Uhr im Gemeindeheim
St. Josef, Kontaktstelle

Auszeit

Meditation am Abend

An jedem 1. und 3. Donnerstag
18 Uhr im Gemeindeheim St. Josef,
Meditationsraum im Untergeschoss

Eronleichnam

Donnerstag, 16 Juni

In diesem Jahr wird es eine zentrale Eucharistiefeier mit allen vier Gemeinden der Pfarrei St. Josef Essen Ruhrhalbinsel geben.

Weitere Informationen folgen

Gemeindefeste

St. Barbara, Byfang
20./21. August Bergfest

St. Mariä Geburt, Dilldorf
Patronatsfest

Kontaktstellen St. Josef

Dilldorf Tel. 484805
dienstags 10.00 - 11.00 Uhr
sonntags 11.00 - 12.00 Uhr
in den Räumen der Bücherei

Kupferdreh Tel. 480353
Die Kontaktstelle im Gemeindeheim St. Josef wird auch in diesem Jahr nur während der Spielenachmittage, an **jedem 2. und 4. Mittwoch von 15.00- 17.30 Uhr** geöffnet sein.

Das Team hat sich zu diesem Schritt entschieden, da die Kontaktstelle während der übrigen Öffnungszeiten nicht mehr aufgesucht wurde.

KLAUS KOHL Stiftung informiert über Fördermöglichkeiten

Am 09. November 2021 veranstaltete das Kuratorium der KLAUS KOHL Stiftung im Gemeindeheim St. Barbara in Essen-Byfang einen Infoabend. Verschiedene Gruppierungen der Kinder- und Jugendarbeit waren eingeladen, um sich näher über den Zweck der Stiftung und die Fördermöglichkeiten zu informieren. Stiftungsgründer Pfarrer Dr. Dr. Klaus Kohl erklärte noch einmal ausführlich, wofür die zur Verfügung stehenden Gelder der Stiftung verwendet werden sollen, nämlich in erster Linie für die Weiterbildung der Jugendleiter und die Persönlichkeitsbildung der Kinder, aber auch zur materiellen Unterstützung z.B. für Material und Verpflegung. Die Aufforderung des Kuratoriums, entsprechende Projekte zu generieren, die von der Stiftung unterstützt werden, fiel auf fruchtbaren Boden.

Folgende Projekte wird die KLAUS KOHL Stiftung in naher Zukunft unterstützen:

Messdiener und Messdienerinnen der Gemeinde St. Josef

- Planungswochenende der Messdiener*innen Leiterrunde.
- Bessere Ausstattung für deren Messdieneraum (Flipchart, Blöcke, Stifte, Bastelmaterialien u.a.)
- Zuschuss zum alljährlichen Weihnachtsgeschenk für die Messdiener*innen als kleines Dankeschön.

Die Stiftung freut sich, dass sie bei diesen Projekten unterstützen konnte bzw. kann.

*Iris Pfeffermann
für das Kuratorium der
KLAUS KOHL Stiftung*

Vernetzungstreffen der Gruppen und Verbände

Manche Fragen – gute Stimmung – viel Motivation

„Es ist eine neue Situation für unsere Gemeinde – es gibt keinen Gemeinderat mehr! Darum freue ich mich besonders darüber, dass so viele unserer Einladung zu diesem Treffen gefolgt sind, dass noch vom alten Gemeinderat terminiert wurde!“ – mit diesen Worten begrüßte die ehemalige Gemeinderatsvorsitzende Anne Gerbracht über 30 Vertreterinnen und Vertreter der Verbände, Gruppen und Arbeitskreise am 12. Februar im Gemeindesaal Herz Jesu.

Schon im Impuls von Michael Walta und dem anschließenden Gebet von Gemeindefereferentin Elisabeth Rudersdorf wurde deutlich, worum es an diesem Samstag vor allem gehen sollte: Um einen hoffnungsvollen Blick nach vorn, auch im Vertrauen auf Gottes Beistand und Begleitung. Melanie Noje berichtete zu Beginn von ihren ersten positiven Eindrücken und Erfahrungen im neuen Pfarrgemeinderat, dem aus unserer Gemeinde auch Kerstin Schulte-Holtey, Daniela Hackmann und Michael Walta angehören. Dieser übernahm dann auch die Moderation des Tages.

In einem ersten Schritt wurden Veranstaltungen, Traditionen, Dienste und Aktionen benannt und gesammelt, die unsere Gemeinde prägen. Die Vielfalt und Vielzahl der Angebote, visualisiert auf Moderationskarten, war wirklich beeindruckend und auch für manche „Gemeinde-Insider“ überraschend.



Die Sortierung der Karten (bei der spontan Rosemarie Schiak den Moderator unterstützte) ergab verschiedene Kategorien:

- Veranstaltungen, die in Verantwortung von Verbänden und Gruppen

auch zukünftig „vor Ort“ durchgeführt werden können.

- Angebote, für die einzelne Anwesende die Verantwortung übernehmen wollen.
- Themen, die auf Pfarreebene bedacht werden sollten.
- Veranstaltungen, über deren Zukunft noch entschieden werden muss.

Es wurde deutlich benannt, dass auch für neue Ideen und kreative Aktionen Raum und Energie da sein muss – in der Pfarrei und in der Gemeinde. Dafür werden manche Angebote auch wegfallen müssen. Nach den intensiven Beratungen gab es neben den **Informationen aus der Projektgruppe zur Zukunft des Gemeindeheims** und zum neuen **Newsletter der Pfarrei** noch einen kleinen Mittagsimbiss. Die Ergebnisse des Tages hat Daniela Hackmann in einem umfangreichen **Protokoll** festgehalten, das **auf der homepage** eingestellt ist.

Verabredung am Ende: Diese Vernetzungstreffen sollen 3 mal jährlich stattfinden. Die vier PGR-VertreterInnen aus Herz Jesu werden dazu einladen.

Michael Meurer



Trotz Corona konnten wir von der kfd Herz Jesu aus in einer Feierstunde langjährige Mitarbeiterinnen und Mitglieder ehren und haben Frau Josefine Turnwald und Frau Trude Harwix aus dem aktiven Dienst verabschiedet.

Mit diesem Brief möchten wir uns bei allen bedanken. „Man kann Bilder verbrennen, Mails löschen, Dinge wegwerfen, Gedanken verdrängen, aber die Spuren, die jemand hinterlassen hat, kann keiner wegwischen.“

Liebe Trude, liebe Josefine, vor einigen Monaten hattet Ihr uns, dem Vorstand, mitgeteilt, dass Ihr eure Ämter Du, Trude, als langjährige Mitarbeiterin und Protokollführerin und Du, Josefine, als unsere Geistliche Leiterin niederlegen möchtet.



Viele Jahre habt Ihr unsere kfd mitgetragen und gestaltet. Dafür sagen wir herzlichen Dank.

Bedanken möchten wir uns auch bei Dir, Rita, bei Dir, Thea, und bei Dir, Regine, die Ihr im vergangenen Jahr seit 20, 30 und

40 Jahren als Mitarbeiterin unserer kfd die Treue haltet.

Den Frauen in Euren Bezirken wart und seid Ihr eine verlässliche Ansprechpartnerin. An viele schöne Stunden werdet Ihr euch erinnern, aber auch daran, wenn es hieß, Abschied für immer zu nehmen.

Wie viele Kuchen Ihr gebacken, Marmeladengläser gefüllt, Tische gerückt und gedeckt und Tassen mit Kaffee ausgeschenkt habt, könnt Ihr gewiss nicht mehr zählen. Viele Gemeinschaftsmessen, Andachten, Einkehrtage, Frauenkreuzwege und Ökumenische Gottesdienste, die bei uns allen einen tiefen, bleibenden Eindruck hinterlassen haben, hast Du, Josefine, uns geschenkt.

Danke sagen wir all unseren Mitarbeiterinnen und Mitgliedern, die uns seit vielen Jahren die Treue halten. Wir wünschen Euch alles Gute und Gottes Segen. Viele Grüße Gaby, Christel, Ursula, Gisela, Brigitte und Inge



Gisela Schwolow,
Mitglied des
kfd Vorstandsteams



Die Verabschiedung von Pastor Neikes

am Ort seiner Priesterweihe

Hans-Ulrich Neikes nach seiner Zeit als Pastor von Herz Jesu in den Ruhestand zu verabschieden, fiel nicht leicht. Zu gut passte Pastor Neikes zu Herz Jesu, wo er vor mehr als 25 Jahren zum Priester geweiht wurde. Zu gut waren seine Predigten, seine kritischen und immer fest in den Evangelien verwurzelten Gedankenanstöße, seine authentische seelsorgliche Begleitung. Und seine kritische Glaubwürdigkeit, gerade in Zeiten, in denen Kirche an Glaubwürdigkeit und Vertrauen mehr und mehr einbüßt.



Mit seiner Abschiedspredigt fand Pastor Neikes wie so oft Worte, die es berührend und treffend auf den Punkt brachten und mit großem Applaus (auch dies nicht zum ersten Mal) honoriert wurden.

Es war eine sehr stimmige Abschiedsfeier am 23. Januar 2022. Sie begann mit einer festlichen Messfeier, begleitet von Bannerabordnungen der Verbände und musikalisch gestaltet mit wunderschönen Taizé-Gesängen. Ebenfalls ein sehr passender Ausdruck der Wertschätzung, da sich Hans-Ulrich Neikes doch zutiefst verbunden fühlt mit diesem Ort.

Vor dem Schlusseggen hielt Pfarrer Alter eine Ansprache, in der er Pastor Neikes bescheinigte, als „homo monasticus“ (monastischer Mensch) und „Mann des Wortes“ die Pfarrei und im Besonderen die Gemeinde Herz Jesu bereichert zu

haben. Als Geschenk der Pfarrei überreichte er ein Aquarell der Herz Jesu Kirche, die als Ort der Priesterweihe 1985 und nun als Ort der Verabschiedung in den Ruhestand einen Rahmen für den offiziellen priesterlichen Dienst von Hans Ulrich Neikes bildet.

Für den darauffolgenden Empfang, der coronabedingt ebenfalls in der Kirche stattfand, wurde zunächst für Pastor Neikes und – als besonderen Gast – Manuel Neuman, der Pfarrer der evangelischen Jesus-Lebt-Gemeinde, ein gemütlicher Ort geschaffen, bevor im Zeichen der Ökumene auf das neue Jahr und die Zukunft angestoßen wurde.

Anschließend begann eine kurzweilige und bisweilen zu Herzen gehende Powerpoint-Präsentation, die die 6 ½ Jahre des Wirkens des voraussichtlich letzten Pastors in der Gemeinde Herz Jesu beleuchtete.

Das neue PGR-Team Herz Jesu überreichte am Schluss als Abschiedsgeschenk der Gemeinde einen hochwertigen Psalmenkommentar, eine Schatzkiste mit von den Gemeindemitgliedern und Schulklassen der Grundschule handgeschriebenen Psalmworten sowie ein gestaltetes Fotoalbum mit vielen, vielen handschriftlichen Grüßen der Gemeinde und darüber hinaus.

Doch auch die Gemeindemitglieder gingen nicht mit leeren Händen nach Hause. Im Zusammenhang mit seiner bereits erwähnten letzten Predigt bereitete Pastor Neikes jedem einzelnen Gemeindemitglied ein Abschiedsgeschenk: Einen Druck des Bildes „Sämann bei untergehender Sonne“ von van Gogh mit den Worten aus dem 1. Korintherbrief: „Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm.“ Erinnerung, Zusicherung und Perspektive.

Wir wünschen Hans-Ulrich Neikes auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.

*Daniela Hackmann,
Christian Bendel*

(ein ausführlicher Artikel sowie die Abschiedspredigt finden sich auf der Homepage der Pfarrei)

Marktcafé

Jeden 2. und 4. Donnerstag
im Monat zwischen
15 und 18 Uhr
im kleinen Saal des Gemeindeheims

Spielenachmittag der kfd

jeden 2. Mittwoch von
14.30 -16.30 Uhr im Gemeindeheim
Alte Hauptstraße

Bibellesen

mit Josefine Turnwald (kfd)
im Gemeindeheim
jeden ersten Montag im Monat
von April – Oktober in der Zeit von
16.00 -17.30Uhr

GRÜNDONNERSTAG

Nach der Messe
vom letzten Abendmahl um 20 Uhr
Agapefeier
im Gemeindeheim.
Komplet um 23 Uhr

OSTERNACHT

Feier der Osternacht um 21 Uhr
anschließend Osterfeuer

Tauferinnerungsfeier

Informationen folgen

Fronleichnam

Donnerstag, 16 Juni

In diesem Jahr wird es
eine zentrale Eucharistiefeier
mit allen vier Gemeinden der Pfarrei
St. Josef Essen Ruhrhalbinsel geben.

Weitere Informationen folgen

Öffnungszeiten der Kontaktstelle

Mittwoch	16-18 Uhr
Donnerstag	9-11 Uhr
Freitag	9-11 Uhr
Sonntag	11-12 Uhr
Telefon: 572640	

Email: info-herz-jesu@gmx.de

FÜREINANDER E. V. – VEREIN FÜR SOLIDARISCHE HILFE

Marktcafé Burgaltendorf

„Jede*r, der sich an der Basis Kirche engagiert, leistet einen wertvollen Beitrag für christliche Gemeinschaft. Veränderung geschieht an der Basis. Die Hoffnung stirbt (wieder) zuletzt.“ Oder doch nicht?

„Jede*r, der sich an der Basis Kirche engagiert, unterstützt die langjährige Empathielosigkeit der Führungsebene Kirche. Ein Kirchenaustritt ist daher folgerichtig.“

Wie geht es den insgesamt knapp zwanzig Ehrenamtlichen, die sich im Marktcafé und in unserem Verein engagieren, mit dem Spannungsfeld zwischen diesen beiden Aussagen?



„Ehrenamtlich Engagierte Marktcafé“: von rechts nach links: Renate Grobbel, Uwe Eisemann, Barbara Eisemann, Uschi Kernebeck, Hildegard Scheele, Edith Lachnicht, Elisabeth Meier, Brigitte Kuschel, Hanne Sögtrop

Die Menschen, die auf dem Foto zu sehen sind, strahlen. Ihr Engagement für das Marktcafé, und damit für benachteiligte Kinder und Jugendliche, stiftet Sinnhaftigkeit, Zufriedenheit und vielleicht sogar ein Stück Glück?

„Mir liegen die Empfänger der Spenden – die Kinder, denen es nicht gut geht – besonders am Herzen. Außerdem finde ich es genial, dass das Marktcafé Menschen aller Altersgruppen die Möglichkeit gibt, in gemüthlicher Atmosphäre zusammenzukommen.“
(Brigitte Kuschel)

„Ich arbeite im Marktcafé mit, weil ich sehr gerne backe und mir die Idee, die dahinter steckt sehr gut gefällt. Hier treffen sich Menschen, Groß und Klein, Jung und Alt. Es gibt selbstgebackene Kuchen und leckere Kaffeespezialitäten und jeder spendet dafür freiwillig einen selbst gewählten Betrag. Das Geld geht zur Zeit an das Nikolaushaus in Tansania, die Caritas-SkF-Essen gGmbH (cse) und die Essener Elterninitiative zur Unterstützung krebskranker Kinder e.V.“
(Uschi Kernebeck)

„Wir haben das große Glück, in einer sehr aktiven Gemeinde zu leben. Gemeinde lebt vom Gemeindeleben. Dazu gehört für mich das Zusammentreffen in jeglicher Form. Wenn wir als Ehrenamtliche nicht die vielen Vereine im Dorf unterstützen würden, würde etwas Entscheidendes fehlen. Wir – und ich glaube, ich kann im Namen aller Helferinnen und Helfer des

Marktcafés sprechen – erfahren immer wieder wie wertvoll die Marktcafé-Nachmittage sind. Wir gestalten im Gemeindeheim regelmäßig einen Raum des Kennenlernens, des ungezwungenen Austauschs und des Genießens. Die Freude und die Dankbarkeit, die ich jedes Mal bei unseren Besuchern und Besucherinnen und allen ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen im Marktcafé erleben darf, scheint das zu bestätigen. „SEHT, ES GIBT UNS.“ Ich kann nur sagen, gerne weiter so!“
(Renate Grobbel)

„Ich engagiere mich im Marktcafé, weil es ein tolles Team ist, die Besucher vom Angebot der Bäckerinnen begeistert sind, sich auf die Besuche im Gemeindeheim freuen und mit den Spendengeldern wichtige Projekte unterstützt werden. Außerdem genieße ich den gemüthlichen Austausch mit den Gästen – darunter viele Stammgäste – und die vielen leckeren Kuchen.“
(Uwe Eisemann)

„Meine Motivation war von Anfang an, der Gesellschaft etwas zurückgeben zu wollen. Der Beginn in Deutschland, als Kind rumänisch-ungarischer Flüchtlinge vor dem Ceausescu-Regime, war nicht immer einfach. Es gab aber Menschen in der Gesellschaft um uns herum, die meine Familie und mich unterstützt und gefördert haben. So ist die Erinnerung an diese Menschen und ihr Handeln präsenter und prägnanter als die Erinnerung an die anfänglich schwierigen Zeiten.“
(Hanne Sögtrop)

Allen Aussagen gemeinsam scheint der Gedanke der Nächstenliebe. Nächstenliebe ist ein Grundsatz des Menschseins, den jeder und jede am besten an seiner/ihrer Basis leben und hochhalten kann.

Jemand, der sich in dieser kritischen Situation weiter an der Basis der Kirche engagiert, hat für sich entschieden, dass ihm oder ihr Nächstenliebe und christliche Gemeinschaft in der Kirche weiterhin wichtig bleibt und er oder sie das Beste dazutun möchte, damit Veränderung von Grund auf gestaltet wird.

Das bedeutet aber auch, dass jemand, der aufgrund von schweren Enttäuschungen durch das Systemversagen der Kirche resigniert oder für sich Empörung, Wut und/oder Kirchenaustritt wählt, ebenso Veränderung gestaltet.

Das muss akzeptiert werden. Es gibt kein Richtig oder Falsch. Jede*r entscheidet selbst. Vielleicht eröffnet sich für den einen oder die andere zukünftig eine andere Form Nächstenliebe zu leben, zwar außerhalb des Systems Kirche, aber immer zum Besten für die menschliche Gemeinschaft.

Diese Zeiten bringen Veränderungen. Veränderungen sind zunächst aber weder gut noch schlecht. Veränderungen tragen die Chance zur Verbesserung in sich. Entscheidend ist, was wir daraus machen. Jede*r, der/die sich in irgendeiner Form im Kleinsten gemeinnützig engagiert, leistet einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft, in der er/sie lebt, unabhängig von der religiösen Struktur seines/ihrer Glaubens.

Den besonderen Menschen, die sich für das Marktcafé und unseren Verein engagieren und sich damit für Nächstenliebe entschieden haben, danken wir von Herzen.

Hanne Sögtrop und Renate Grobbel



Vernetzungstreffen in St. Suitbert

Am 16. März 2022 trafen sich Vertreter*innen des Pastoralteams, des Kirchenvorstands, des Pfarrgemeinderates und der Lokalen Projektgruppe der Gemeinde St. Suitbert zu einem ersten Vernetzungstreffen.

- **Unser Ziel** war es, eine offene Organisationsform zu finden, die es möglich macht, die Anliegen der Gemeindemitglieder sowie der Vertreter*innen der verschiedenen Verbände und Gruppen unserer Gemeinde aufzunehmen und so kleinere Personengruppen zur Mitgestaltung verschiedener Vorhaben in der Gemeinde je nach persönlichem Interesse zu gewinnen. Aus dieser Überlegung heraus ist ein erster „**Runder Tisch**“ geplant, bei dem sich alle Beteiligten über Ideen und Vorschläge austauschen können.
- Anfrage der Stadt Essen zur **Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ukraine** in Gebäuden der Pfarrei: Es bestand einhellige Zustimmung zu der Bereitschaft, das Gemeindeheim in Hinsel als Unterbringungsort anzubieten. Inwieweit dieses Gebäude jedoch tatsächlich dafür geeignet ist, liegt in der Entscheidung der Stadt.
- **Offizielle Eröffnung des „Lebendigen Kirchplatzes“** am Ostermontag, 18.4.22. Aktuelle Infos gibt's später auf der Homepage.
- Möglichkeit zur finanziellen Unterstützung des Arbeitskreises Familie (AKF): Um die jährliche **Wochenend-Fahrt des AKF** auch finanziell schlechter gestellten Familien zu ermöglichen, gibt es die Möglichkeit einer Unterstützung über das Bildungs- und Teilhabe-Paket des Bundes.

Ulrike L. Esser

Die Vertreter der Gemeinde St. Suitbert im neu gewählten Pfarrgemeinderat



v.l.n.r. Katrin Prinz, Frank Rusch, Jens Lübbe und Stefan Gewisler

Im Bistum Essen wurde die bisherige Ebene der Gemeinderäte als Beschlussgremien aus Gründen der Ressourcenoptimierung von anstehenden Entscheidungsprozessen abgeschafft. So freuen sich nun die Vertreter aus der Gemeinde St. Suitbert auf ihre Tätigkeit im neu konstituierten Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Josef Essen-Ruhrhalbinsel. Sie erreichen uns unter der E-Mail Adresse PGR.Suitbert@bree.ruhr



„Oh, wie schön, dass du dich meldest!“

„Hallo, ich hab ja schon so lange nichts mehr von Ihnen gehört. Wie geht es Ihnen? Kommen Sie gut durch die Coronazeit?“

So oder ähnlich begannen die Telefongespräche, die einige Überruhrer Caritasfrauen in den letzten Wochen geführt haben. Seit sich viele Menschen schützend in die eigenen vier Wände zurückgezogen haben, fehlen oft die sozialen Kontakte, die Gespräche von Mensch zu Mensch. Ein paar Mitarbeiterinnen der Caritas hatten daher die Idee, eine Art Telefonschneeball einzuführen: Die von ihnen angerufenen Personen erklären sich oft bereit, ihrerseits auch wieder eine – oder zwei oder drei – Personen zu kontaktieren, die sie schon länger vermissen. Und man glaubt es kaum, wie gut diese Gespräche tun und wie lange sie manchmal dauern! Wie wäre es, wenn auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser, mal wieder einen oder ein paar Menschen anrufen würden, die Sie schon lange nicht mehr gesprochen oder im Dorf getroffen haben? Tun Sie ruhig den ersten Schritt! Wenn viele mitmachen, stehen die Telefone bestimmt nicht mehr still.

Dorothee Weidner für die Caritas St. Suitbert

Café- und Spieletreff „KaffeeDuft“



Jeden 1. Mittwoch 15- 17 Uhr
im Gemeindeheim, Klapperstraße

Sonntag, 10. April, 10 Uhr

Palmstockbasteln

mit dem AKF im Jugendheim
St. Suitbert



Ostermontag, 18. April

11:30 Uhr St. Suitbert,

Familienmesse

anschl. Ostereiersuche



Fronleichnam

Donnerstag, 16 Juni

In diesem Jahr wird es eine zentrale Eucharistiefeier mit allen vier Gemeinden der Pfarrei St. Josef Essen Ruhrhalbinsel geben.

Weitere Informationen folgen

Ökumenischer Bibel-Lesekreis

jeden 2. Dienstag im Monat
19 Uhr im Gemeindeheim St. Suitbert

**Findet wieder statt, sobald die
Corona-Situation es zulässt**



„Offenes Jugendheim“

an der Klapperstraße 68
dienstags von 15.30-18.30 Uhr
für Schulkinder und Jugendliche

**Findet wieder statt, sobald die
Corona-Situation es zulässt**

Männergesprächskreis an St. Suitbert

jeden 1. Donnerstag im Monat nach der hl. Messe um 9 Uhr gemeinsames Frühstück und Gesprächsrunde im Gemeindezentrum Klapperstr. 68.
Kontakt: Jürgen Füngers Tel. 58 52 50

Seniorentreff an St. Suitbert

jeden 2. Do. im Monat von 15–18 Uhr
Die Treffen finden im Gemeindesaal an der Klapperstraße statt.

Kontakt: Josef Achtermeier
Tel. 58 28 20, mobil 0151 467 503 78



Während in Heisingen schon seit sehr vielen Jahren Kinderkirche parallel zum Gemeinde-Gottesdienst in der Kapelle im Dachgeschoss des Pfarrzentrums St. Georg gefeiert und von einem großen Team getragen wurde, gab es in Übrerruhr ein solches Format nicht. Nachdem hier der Wunsch danach jahrelang immer wieder geäußert wurde, konnte im Jahr 2019 endlich ein kleines Team mit Hilfe unseres Gemeindeferenten Johannes Nöhre das Projekt starten.

Kinderkirche in unserer Pfarrei zwischen Tradition und Neuanfang

Das gemeinsame Team aus Heisingen und Übrerruhr stellt sich vor

An einem monatlichen Termin starteten wir gemeinsam in der Kirche St. Suitbert die Sonntagsmesse mit der Gemeinde und verließen nach der Begrüßung die Kirche, um im Jugendheim nebenan das Evangelium mit den jeweils sehr zahlreichen Kindern auf besondere Weise zu erleben und erfahren. Zur Eucharistiefeier holten uns die Messdienerinnen wieder ab und wir kehrten in die Kirche zurück. Auch in Heisingen bestand immer die Möglichkeit, nach dem kindgerechten Wortgottesdienst an der weiteren Eucharistiefeier in der Kirche St. Georg teilzunehmen.

Ab März 2020 fand wegen der coronabedingten Kirchenschließungen auch die Kinderkirche zunächst nicht statt. Im Advent 2020 startete das Team Übrerruhr unter Berücksichtigung der geltenden Hygiene-Regeln das Projekt Kinderkirche erneut. An den ersten drei Adventsonntagen feierten wir wegen der Teilnehmendenbegrenzung und der erforderlichen Abstände einen eigenen Wortgottesdienst für Kinder und Familien bereits um 10:00 Uhr in der Suitbertkirche, (also vor der Sonntagsmesse).

Das Besondere: die Vorbereitung fand sehr schnell komplett digital als Videokonferenz über Zoom statt, weil die steigenden Corona-Fallzahlen den engen Kontakt zu vielen Menschen nicht erlaubten. Als der zweite Lockdown Ende 2020 begann, waren wir also schon geübt und konnten rechtzeitig zum 4. Advent die Kinderkirche in den digitalen Raum verlegen. Dort blieben wir sowohl mit dem 14-tägigen Wortgottesdienst für Kinder und Familien als auch mit den Vorbereitungstreffen bis vor den Sommerferien 2021.

Während der Zoom-Kinderkirche sahen wir das Evangelium regelmäßig als Zeichentrick-Video, übten uns in neuen digitalen Beteiligungsformen wie Wortwolke, Whiteboard und Mentimeter und konnten am Ende sogar den Friedensgruß digital mit Herzen-Reaktions-Symbolen über den Bildschirm an die übrigen Teilnehmenden schicken. Die Gelegenheit zum „digitalen Kaffeeklatsch“ nach dem Gottesdienst nutzen die Familien, um in Kontakt und Austausch zu bleiben. Die Kinder freuten sich, einander zu sehen (KITas und Schulen waren ja geschlossen).

Durch das digitale Format, an dem anders als im „echten“ Raum auch Familien aus anderen Stadtteilen und sogar aus anderen Städten teilgenommen haben, entstand der Kontakt zum Kinderkirchen-Team Heisingen, dessen Arbeit während der Corona-Zeit ausgesetzt war.

Seit September 2021 bereiten wir auf Basis des während der Corona-Zeit erarbeiteten und bewährten Konzepts gemeinsam mit dem Team aus Übrerruhr und Heisingen einen echten / analogen / „live“ Kinderkirchen-Wortgottesdienst vor, der mit nur leichten Abwandlungen zeitgleich sonntags um 10:00 Uhr in den Kirchen St. Suitbert und St. Georg gefeiert wird. Wir orientieren uns dabei jeweils am Sonntags-Evangelium und bereiten dies kindgerecht auf. Musik und Bewegung dürfen nicht fehlen, genauso wie die Beteiligung der älteren Kinder durch Fürbitten oder der gesamten Familie durch Gedanken-Impulse, die auf Zetteln notiert und auf Plakaten zusammengetragen werden. So ist das Ergebnis der ein oder anderen Kinderkirche auch für die übrige Gemeinde sichtbar geblieben.

Die Gemeinde übergreifende Zusammenarbeit empfinden wir alle als sehr bereichernd, weil wir von den unterschiedlichen Erfahrungen profitieren und die verschiedenen Aufgaben besser aufteilen können. Die Vorbereitung über Zoom erleichtert uns die Terminfindung und Realisierung der Organisation, weil dadurch insbesondere Kinderbetreuung leichter zu organisieren ist. Ein großes Team entlastet jede Einzelne von uns, weil nicht jede Kinderkirche von allen vorbereitet und durchgeführt werden muss.

Astrid Husemann

Elektro Gehrke & Partner GmbH

45277 Essen, Mentingsbank 36
Tel. 0201 582878 + 584145

Ihr Hauselektriker führt für Sie durch:

Sämtl. Installations- und Renovierungsarbeiten,
Nachtspeicherheizungsanlagen, Garagentorantriebe,
Haussprech-, Antennen- und Satelliten-Anlagen

Interessierte können sich gerne bei Johannes Nöhre (j.noehre@st-josef-ruhrhalbinsel.de) oder direkt bei uns (siehe Steckbriefe) melden und einfach mitmachen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich und jede und jeder kann langsam in die Aufgabe hineinwachsen.



Nina Höing,
2 Kinder
Team Heisingen
„Ich mache im Team der Kinderkirche mit, weil ich möchte, dass unsere Kirche und unsere Gemeinde lebendig bleiben. Ich wünsche mir, dass Kinder in der Kirche ganz unbeschwert Gemeinschaft erleben können. Sie sollen für ihren Lebensweg gestärkt werden und im Glauben Halt erfahren.“



Janine Plümicke
41 Jahre, ein Sohn
Andreas Jägers
46 Jahre, ein Sohn
Team Überrauch
Im Kinderkirchenteam dabei seit Dezember 2020. Aktuell passive Unterstützung



Christina Hoppensack
34 Jahre, ein Sohn
Team Überrauch
Seit Dezember 2020 dabei
„Kinderkirche anders erleben“



Felicitas Kriewel
42 Jahre, ein Sohn
Team Heisingen
Seit Oktober 2021 dabei
„Ich mache mit im Kinderkirchen-Team, weil ich Gemeinleben mitgestalten möchte“



Martina Hungerkamp
43 Jahre, 2 Kinder
Team Heisingen
Seit 2017 im Kinderkirchen-team
„Ich möchte den Kindern Gottvertrauen vermitteln – verbunden mit viel Freude!“



Annika Waldbauer
35 Jahre, 2 Kinder
Team Heisingen
Seit 2017 dabei
„Ich möchte die Kirche für Kinder verständlich machen und sie ihnen näherbringen.“



Sigrid Notthoff
67 Jahre, 3 Kinder, 3 Enkelkinder
Team Überrauch
„Ich bin von Beginn an seit 2019 bei der Kinderkirche in Überrauch mit dabei. Kinder für die Kirche zu gewinnen ist mir sehr wichtig.“



Julia Riha
38 Jahre, 2 Söhne
Team Heisingen
Seit Oktober 2021 dabei
„Kirche ist für mich Gemeinschaft. Das habe ich als Kind in einer lebendigen Gemeinde erfahren und wünsche mir, dass auch meine und andere Kinder diese Gemeinschaft kennen und schätzen lernen.“



Julia Agert
38 Jahre, 2 Töchter
Team Heisingen
Seit Dezember 2021 bei der Kinderkirche dabei
„Ich möchte Kindern zeigen, wie lebendig und bunt Kirche sein kann!“



Jessica Rullmann
40 Jahre, 2 Kinder
Team Überrauch
„Ich bin seit 2019 im Team der Kinderkirche dabei, da ich es wichtig finde, auch den Kleinsten unseren Glauben näher zu bringen.“



Astrid Husemann
43 Jahre, 3 Kinder
Team Überrauch
Seit 2019 von Beginn an dabei
„Ich möchte die Kinder mit Spaß und viel Musik an die Feier des Gottesdienstes heranzuführen, damit sie ihren Glauben entdecken und in unsere Gemeinschaft hineinwachsen können. Sie sind die Zukunft unserer Gemeinde.“



Katharina Grannass
46 Jahre, 3 Kinder
Team Heisingen
„Ich bereite die Kinderkirche vor, weil:
ich gern mit Kindern arbeite mir die Bibel am Herzen liegt und ich gern Musik mache.“

Martin Brauksiepe
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegemeister

Telefon: 02 01 / 8 60 72 84
Fax: 02 01 / 8 60 72 85
Mobil: 01 78 / 1 33 43 95

Verkauf - Verlegung - Beratung



Powerfrauen bei ihrem Ausflug nach Münster im August 2021



Seht auf alle guten Taten kfd Powerfrauen aus St. Georg spendeten Ende 2021 jeweils 500 € für die Opfer der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal und an das Ronald McDonald Projekt zur Betreuung schwerkranker Kinder und ihrer Familien im Hundertwasserhaus.
Marianne Hill für die Powerfrauen

Leben ist Aufbruch

Verabschiedung der Gemeindefereferentin Marlies Hennen-Nöhre aus dem Dienst in der Pfarrei und der Gemeinde St. Georg



Mit einem von ihr selbst mit dem Pastoralteam gestalteten Gottesdienst verabschiedete sich Marlies Hennen-Nöhre am 19. Dezember 2021 aus ihrem Dienst, so wie wir sie in den über 20 Jahren kennen und schätzen gelernt haben:

Mit viel Musik, einer freigesprochenen Predigt und mit dem Einsatz der technischen Möglichkeiten wie der neuen Großleinwand. Zahlreiche Bilder erzählten von ihren vielfältigen Begegnungen und Erlebnissen auf der Ruhrhalbinsel. Denn „Unser Leben ist die Geschichte unserer Begegnungen.“ Und in jeder wirklichen Begegnung begegnen wir auch unserem guten Gott. Gott wurde Mensch, weil er uns in den Augen eines jeden Menschen jeden Tag neu begegnen will. Und so schloss sie ihre Predigt mit einem Wunsch: „Bleibt wie Maria und Elisabeth in Bewegung und schenkt Euch Begegnungen. Dann kann auch Gott uns jeden Tag neu begegnen.“ Zahlreiche gute Wünsche und Geschenke von Weggefährtinnen und -gefährten konnte sie auch bei der anschließenden Begegnung auf dem Kirchplatz entgegennehmen. Und auch in ihrem neuen Amt in der Frauenseelsorge im Bistum Essen als geistliche Leiterin der kfd Essen können wir uns sicher auf weitere Begegnungen freuen.

Frauke Westerkamp



Bestattungen Müller

Kupferdreher Str. 100
45257 Essen

Ruf: 0201 / 8 48 29 10

Übernahme sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten
Bestattungs- Vorsorgeregungen





Seht, jetzt gibt es uns!

Wir, das sind (v.l.n.r.) Nadine Grempe, Julia Skibowski und Annette Siegmund. Als **Vertreterinnen unserer Gemeinde St. Georg im neu gewählten Pfarrgemeinderat** sehen wir uns als Bindeglied zwischen der Pfarrei und Ihnen, den vielen Aktiven sowie allen Mitgliedern der Gemeinde St. Georg. Wir möchten Ihre Ansprechpartnerinnen sein und nehmen gern Ihre Anliegen, Anregungen und Wünsche für unsere Gemeinde und unsere Pfarrei auf. Sie können uns persönlich ansprechen oder uns über folgende Adresse erreichen: pfarrgemeinderat.st.georg@gmail.com

DJK Heisingen



SEHT, ES GIBT UNS!

Die letzten zwei Jahre waren für unseren Verein und auch für das Vereinsleben eine schwere Zeit.

Leider sind wir auch im 1. Halbjahr 2022 nicht sorgenfrei, doch wir wollen optimistisch in die Zukunft schauen:

Wir sind mit all unseren Angeboten im Januar in das neue Jahr gestartet und hoffen, dass wir den Sport in der gewohnten Form fortführen können.

Bei Interesse an unserem vielfältigen Angebot informieren Sie sich auf unserer Homepage www.djk-heisingen.de, schreiben uns eine Email (info@djk-heisingen.de) oder rufen uns unter 461070 in der Geschäftsstelle an.

Wir sind für Sie da!

Birgit Michael



ÖKUMENISCHER MITTAGSIMPULS IN HEISINGEN

Seit Oktober gibt es an jedem Mittwoch um 12.00 Uhr einen 10-minütigen Mittagsimpuls in der Kirche St. Georg.

Das Motto lautet in Anlehnung an die Aktion im Essener Dom

„Komm zur Ruhe – 10 Minuten für dich.“

Engeladen sind alle, die mal eine kurze Pause machen und zur Ruhe kommen möchten. In der Regel wird es zwei Musikstücke und dazwischen einen kurzen Text geben und es wird zum Beispiel ein Bild gezeigt.

Vorbereitet werden die Mittagsimpulse von Haupt- und Ehrenamtlichen aus der evangelischen Paulusgemeinde und der katholischen Gemeinde St. Georg. Wir freuen uns, Sie/Dich begrüßen zu dürfen.

Palmsonntag, 10. April 2022

11:30 Uhr St. Georg
mitgestaltet von der
Kinderkirche

Karfreitag, 15. April

St. Georg, Karliturgie für die ganze Familie, anschl. Beichtgelegenheit

Ökumenischer Kreuzweg

Freitag, 8. April 2022 um 19 Uhr

Thema: geTAPed
Beginn 19 Uhr in der Pauluskirche.
Stationen: Paulushof, Dorfbrunnen,
Kita am grünen Turm
Schlussegen in St. Georg

Ökumenischer Tiersegnungsgottesdienst

Sonntag, 14. August 2022
um 15 Uhr
an der Pauluskirche

Ökumenische Wallfahrt

zum Altenberger Dom
Samstag, 27. August 2022
Reisebusabfahrt um 10.00 Uhr
(Führung, Mittagessen, Spaziergang,
Vesper, Kaffeetrinken)

Eronleichnam

Donnerstag, 16 Juni

In diesem Jahr wird es eine zentrale Eucharistiefeier mit allen vier Gemeinden der Pfarrei St. Josef Essen Ruhrhalbinsel geben.

Weitere Informationen folgen

Gemeindefest

RUND UM DEN GRÜNEN TURM

18./19. Juni 2022
Samstag ab 15.00 Uhr
Sonntag ab 12.30 Uhr

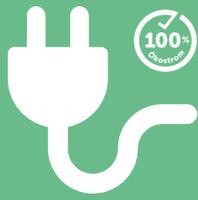


Café Treff "Heiße Bohne"

jeden 1. und 3. Montag 15-17 Uhr
außer in den Ferien

Kontaktstelle St. Georg

Mittwoch 10.00-12.00 Uhr
Eingang auf der Rückseite des
Gemeindezentrums. Tel. 466 84 76



Mach's einfach

Günstiger Ökostrom für Essen

Einfach wechseln:
unter EssenStrom.de
oder 0201/800-3333

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

Sie suchen eine Wohnung?

Wir bieten Ihnen zu jeder Zeit Mietwohnungen in Essen und Umgebung provisionsfrei an.

Gerne vereinbaren wir mit Ihnen einen Termin, um individuell auf Ihre Wünsche einzugehen, sodass wir eine passende Wohnung für Sie finden können.

In unserem Angebot an Mietwohnungen, finden Sie u.a. senioren- und behindertengerechte Wohnungen, sowie Wohnungen für Studenten.

Des Weiteren bieten wir Ihnen:

Wohnungseigentumsverwaltung
technisch — kaufmännisch

Provisionsfreie Vermietung durch die
AACHENER

Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH,

Bulkersteig 1 in 45277 Essen,

☎ 0201 545710 Fax 0201 581179

Email: wv-essen@aachener-swg.de

Aktuelle Angebote unter:

www.aachener-swg.de

Wir in Essen

ANDREAS DIRKES

Gärtnerei

45257 Essen - Byfang

Nöckersberg 51

Tel.: 0201 / 48 11 68



JOH. BRAUKSIEPE GMBH

BAD · HEIZUNG · ELEKTRO

Beratung · Verkauf · Service



Deipenbecktal 186 · 45289 Essen

Tel.: 0201. 579942 · Fax: 0201. 570054

www.brauksiepe.de · info@brauksiepe.de



Bestattungshaus
BEILS
vorm. Brieske

Die Erinnerung
ist wie ein Fenster,
durch das ich Dich sehen kann,
wann immer ich will.

Essen-Kupferdreh 0201/ 48 78 88 ☎



ST.GEORG
ALTENPFLEGEHEIM



Sie suchen einen Pflegeplatz?
Bitte rufen Sie uns an!

Kath. Altenpflegeheim St. Georg gGmbH

Fährenkotten 15, am Baldeneysee

45259 Essen (Heisingen), Tel. 0201-8468-0

www.aph-st-georg.de



KNOBLAUCH
IMMOBILIEN

Mein Zimmer, mein Hund, unser Haus.

Ihre Immobilie –
Ihr Zuhause,
sorgenfrei in Zukunft leben.
Wir helfen Ihnen dabei.

Telefon 0201 4668830 Kuckuckstraße 25 45259 Essen
Immobilienausstellung: Lelei 14 45259 Essen
www.knoblauch-immobilien.de

ulf-mauser-design

Bauunternehmung

K

Telefon (0201) 74 74 7-0

T. Klingebiel GmbH

Baubetreuung von der Planung bis zur Ausführung!

Wir beraten Sie gerne und unterbreiten Ihnen ein kostenloses Angebot.

Ihre Tischlerei vor Ort

Wir bieten Ihnen:

- Individueller Möbelbau
- Küchenbau nach Maß
- Inneneinrichtung & -ausbau
- Terrasse & Sichtschutzzäune

- Fenster & Haustüren
- Zimmer- & Wohneingangstüren
- Fußböden & Decken
- Einbruchsicherung & Service

Holger Schmid

Meisterbetrieb

Tischlerei
schmid

Büro:
Priembergweg 36, 45257 Essen - Telefon: 0201/8 56 63 46
Fax: 0201/8 56 63 47 - Mobil: 0163/60 29 225

www.tischlerei-schmid.com · info@tischlerei-schmid.com

Gerhard Streicher jun.
Drosselweg 2a
45289 Essen

Tel: +49 (0) 201/57 10 14
Fax: +49 (0) 201/54 57 166

G. Streicher jun.
Fliesenleger-Meisterbetrieb

Mail: fliesen-streicher-jun@t-online.de

Verlegung von Fliesen, Platten, Mosaik und Naturstein!

FREIE BILDHAUEREI

Mbassade

Ihr persönliches Natursteinatelier auf der Ruhrhalbinsel

Entwurf, Planung und Gestaltung von individuellen Denkmälern

Andreas Morsbach - Steinmetz und Bildhauer
Am Gerichtshaus 103 - 45257 E-Kupferdreh - Tel.: (0201) 29 22 82

Der

Stoff + Raum

Ursula Bräuer

STOFFE, KURZWAREN, NÄHKURSE

Kupferdreher Straße 144, 45257 Essen
Tel 0201 87653745, www.der-stofftraum.de

ahorn-apotheke

Wir helfen Ihnen gerne weiter.

- Medikamenten Lieferung am selbigen Tag
- 24h Abholautomat
- Online Shop mit Gesundheitsbibliothek
- über 100 Artikel auch Vorort im Angebot
- Rabattcoupons sowie Wertgutscheine auf dem Kassenbon

Wir bieten auch:

- kontaktlose Kompressionsstrumpfmessung an sowie Hausbesuche
- Inkontinenzversorgung
- Pflegehilfsmittelpakete u.v.m.

Informieren Sie sich gerne unter www.ahorn-apotheke.nrw
Inh.: Alexander Hildebrandt e.K. * Tel.: 8465198 * info@ahorn-apotheke.nrw

Online Rezepte einlösen



WIR LADEN EIN ZUR MITFEIER UNSERER GOTTESDIENSTE

**BITTE BEACHTEN SIE DIE JEWELNS GELTENDEN
CORONA-SICHERHEITSREGELN**

Sonntagsgottesdienste

10:00 Uhr Herz Jesu

10:00 Uhr St. Mariä Geburt

11:30 Uhr St. Georg

11:30 Uhr St. Suitbert

Vorabendmesse

samstags um

18:00 Uhr St. Barbara

Informationen
zum pastoralen Angebot
unserer Pfarrei und alle
Gottesdienste finden Sie stets aktuell
im Sonntagsblatt, in den Schaukästen
und auf unser Pfarreihomepage
www.st-josef-ruhrhalbinsel.de

Die Gottesdienste können bis auf Weiteres leider nicht in der gewohnten Form stattfinden.
Informationen dazu im Sonntagsblatt und auf der Homepage.

Die Bekanntmachungen aus den Kirchenbüchern werden nur in der Print-Ausgabe veröffentlicht



Hinweis: Hier veröffentlichen wir in der Print-Ausgabe regelmäßig die Namen von Täuflingen, Brautpaaren und Verstorbenen.
Wir weisen darauf hin, dass Pfarreimitglieder, die nicht mit der Veröffentlichung ihrer Namen einverstanden sind,
künftig ihren Widerspruch schriftlich im Pfarrbüro vor Redaktionsschluss (s. Impressum) erklären können.



WIR SIND FÜR SIE DA

Pfarrer Gereon Alter, Klapperstr. 72, 45277 Essen, Mail: gereon.alter@t-online.de.....	48 04 27
Pfarrbüro: Klapperstr. 72, 45277 Essen, Mail: info@st-josef-ruhrhalbinsel.de, FAX: 45 04 85 40.....	48 04 27
Friedhofsverwaltung: Klapperstr. 72, 45277 Essen, Mail: Friedhofsverwaltung@st-josef-ruhrhalbinsel.de, FAX: 45 04 85 40.....	48 04 27
Pfarrsekretärinnen: Veronika Kampmann, Gabriela Sieberath, Nicole Rickers-Dellwig	
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9.00 - 12.00 Uhr, Mi 15.00 - 18.00 Uhr	
Homepage: www.st-josef-ruhrhalbinsel.de	
Verwaltungsleitung: Detlev Marciniak, Klapperstr. 72, Mail: Verwaltungsleitung@st-josef-ruhrhalbinsel.de, FAX: 45 04 85 45.....	45 04 85 44
Projektassistentin für den Pfarreientwicklungsprozess: Maike Neu-Clausen, Mail: zukunft@st-josef-ruhrhalbinsel.de.	85 79 24 50
Pastoralreferent Stephan Boos, Hinseler Feld 68, 45277 Essen, Mail: stephanboos@gmx.net.....	58 09 91 77
Präventionsfachkräfte der Pfarrei: Stephan Boos (Kontakt s. oben) / Ulrike Esser, Mail: ulrike.esser@st-josef-ruhrhalbinsel.de	
Diakon Theo Schmüling DibD, Rathgeberhof 3, 45257 Essen, Mail: theoschmuelling@gmx.de, Mobil: 0179 / 53 54 991.....	21 23 45
Koordinierender Kirchenmusiker: Friedhelm Schüngel, Mail: friedhelm.schuengel@t-online.de.....	0170 802 40 59
Theresa Frye, Referentin für Caritas und Pastoral, Mail: T.Frye@caritas-e.de.....	0157 80691475
Christopher Frieling, zZt in Ausbildung, Mail: christopher.frieling@st-josef-ruhrhalbinsel.de.....	4669459

Gemeinde St. Josef (Kupferdreh/Dilldorf/Byfang), 45257 Essen

Diakon Thomas Sieberath, Gemeindeleiter, Alte Hauptstr. 64, Mail: Thomas.Sieberath@bistum-essen.de.....	59 27 63 91
Pater Johnson Mudavasery OCD, Pastor in der Pfarrei, Oslenderstr. 4, Mail: johnson.mudavassery@gmail.com.....	5 45 61 31
Kaplan Pater Alex Mathew Thottiparambil, Oslenderstr. 4, Mail: alexmathew975@gmail.com	
Pater Binu Urumeese OCD, Seelsorger im Krankenhaus und Seniorenzentrum St. Josef	
Heidbergweg 22-24 u. 33, Mail: binuocd@gmail.com.....	4 55-20 22
Congregation of Teresian Carmelites, Schwesternkonvent, Heidbergweg 22-24.....	4 55-0
Karmelitenkonvent, Kloster Dilldorf, Oslenderstr. 4.....	48 87 97
KiTa St. Josef, Schwermannstr. 30, Mail: kita.st.josef-schwermannstr.essen@kita-zweckverband.de.....	48 14 43
KiTa St. Mariä Geburt, Oslenderstr. 10, Mail: kita.st.mariae-geburt-2.essen@kita-zweckverband.de.....	48 09 83
KiTa St. Barbara, Pothsberg 5, FAX: 48 33 78, Mail: kita.st.barbara.essen-kupferdreh@kita-zweckverband.de.....	48 33 78
Wohnpark St. Josef (Betreutes Wohnen), Kupferdreher Str. 41-43.....	4 86 48 78
St. Josef Quartier, Heidbergweg 33.....	4 55-20 05

Gemeinde St. Suitbert (Überruhr - Holthausen/Hinsel), 45277 Essen

Pastor Gereon Alter, Klapperstr. 72, Mail: gereon.alter@t-online.de.....	48 04 27
Gemeindefereferent Johannes Nöhre, Klapperstr. 72, Mail: j.noehre@st-josef-ruhrhalbinsel.de.....	75 96 26 16
KiTa St. Suitbert, Flakerfeld 19, Mail: kita.st.suitbert.essen@kita-zweckverband.de.....	58 55 32
Seniorenzentrum Marienheim Überruhr gGmbH, Hinseler Hof 24.....	8 58 16-0
Ursuline Franciscan Congregation, Hinseler Hof 24 (Marienheim).....	8 58 16-0

Gemeinde St. Georg (Heisingen), 45259 Essen

Pastor Thomas Pulger, Malmeystr. 9, Mail: thomas.pulger@t-online.de.....	46 68 06 05
Diakon Hans-Gerd Holtkamp DiR, Butenbergs Kamp 10, Mail: hg.holtkamp@t-online.de.....	27 32 08
Gemeindezentrum St. Georg, Heisinger Str. 480.....	8 46 50 75
KiTa St. Georg „Am grünen Turm“, Heisinger Str. 480, Mail: kita.st.georg-am-gruenen-turm.essen@kita-zweckverband.de.....	46 29 45
KiTa St. Georg „Lelei“, Lelei 57, Mail: kita.st.georg-lelei.essen@kita-zweckverband.de.....	46 27 66
St. Georg Altenpflegeheim gGmbH, Fährenkotten 13-15.....	84 68-0

Gemeinde Herz Jesu (Burgaltendorf), 45289 Essen

Pater Johnson Mudavasery OCD, Pastor in der Pfarrei, Oslenderstr. 4, Mail: johnson.mudavassery@gmail.com.....	5 45 61 31
Gemeindefereferentin Elisabeth Rudersdorf, Alte Hauptstraße 64, Mail: Elisabeth.Rudersdorf@st-josef-ruhrhalbinsel.de.....	59 27 63 89
Gerhard Witzel PiR., Im Brauke 21, Mail: gerhard-witzel@web.de.....	8 39 20 11
KiTa Herz Jesu, Am Kirchhof 16, Mail: kita.herz-jesu-burgaltendorf.essen@kita-zweckverband.de.....	57 90 52



Pfarrkirche Herz Jesu
in Burgaltendorf
Alte Hauptstr. 62
45289 Essen



Kirche St. Barbara
in Byfang
Nöckersberg 69
45257 Essen



Kirche St. Mariä Geburt
in Dilldorf
Dilldorfer Str. 34
45257 Essen



Kirche St. Suitbert
in Überruhr-Holthausen
Klapperstr. 70
45277 Essen



Kirche St. Mariä Heimsuchung
in Überruhr-Hinsel
Hinseler Feld 66
45277 Essen



Kirche St. Georg
in Heisingen
Heisinger Str. 478
45259 Essen

JUDD

Zeitschrift der katholischen Pfarrei
St. Josef Essen Ruhrhalbinsel
mit den Gemeinden
Herz Jesu, St. Georg, St. Josef, St. Suitbert

Gott der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

UNSERE GEDANKEN UND GEBETE
SIND BEI UNSEREN SCHWESTERN UND BRÜDERN
IN DER UKRAINE UND DEN UMLIEGENDEN LÄNDERN
IN IHRER ÄNGST UND NOT.

WIR BETEN AUCH FÜR ALLE ANDEREN REGIONEN DER WELT,
IN DENEN ES KONFLIKTE, UNRUHEN ODER UNTERDRÜCKUNG GIBT.

WIR BETEN, DASS VERSÖHNUNG HASS ENTWAFFNET,
FRIEDEN KRIEG BESIEGT,
HOFFNUNG VERZWEIFLUNG ÜBERWINDET,
UND DASS DEINE PLÄNE DES FRIEDENS IN ERFÜLLUNG GEHEN.
GOTT, IN DEINER BARMHERZIGKEIT:
ERHÖRE UNSER GEBET.

Unsere Friedensaktionen im März 2022, hier Friedensgebet in St. Suitbert